

it's not over and we are back

The

Generation

FROM THE
TOP OF THE
90s

Dr. Motte
Joey Beltram
Ceejay Bolland
Orlando Voorn
Outlander/TZ
Leo Anibaldi

▶▶ LOVE PARADE Special ▶▶

Technomedia

News
Reviews II



THE 1992 THOUGHTS OF EVERLIST DAVJACK

Phobia "Silent"

Leptone 10/RR

SPV · MLP 056-120131 & CD 060-120132

"Silent" und drei neue Mixes des Chill Out Klassikers.

Weird Shit

"Goddamn Drummachine" b/w "I Feel It"

Leptone 14

SPV · MS 050-120025 & MCD 055-120023

Eine weitere fabelhafte "Atom Heart" Produktion.
"Goddamn Drummachine" ist ein geniales Hardcore
Techno Industrial Brett, "I Feel It" eine faszinierende,
minimale Techno Trance Nummer.

Station Rose "Gunafa 2000"

Leptone 15

SPV · MS 050-11335 & MCD 055-11333

Vier verschiedene psychedelische Techno House Tracks,
ebenso tanzbar wie komplexes Hirnfutter; inkl. Ausschnitt
aus "Public Brain Session", optoakustische Frequenzen
für die Aktivierung cerebraler Imprints.
Acid for Cyberspace Rebels · 300 BPM. Gunafa !!!

Resistance D

"Cosmic Love" b/w "Index"

Leptone 16

SPV · MS 050-120035 & MCD 055 - 120033

Sphärische Sounds, Acid Sequenzen und treibende
Rhythmen, die innovativste deutsche N:Euro-Techno
Trance Scheibe made in Frankfurt/Main.

Transform

"Transformation" b/w "Trans Out"

Leptone 17

SPV · MS 050-120055 & MCD 055-120053

Neo Disco Techno Trance; relaxte Atmosphäre, betörend
dahingehauchter Frauengesang, glasklare, sich von
Break zu Break beschleunigende Rhythmen;
plus Chill Out-Mixes "Trans Out" #2 & #3.

Station Rose

"Digit Eyes" b/w "Dave"

Leptone 18

SPV · MLP 056-120061 & CD 060-120062

"Digit Eyes" ist das Wunder der Verschmelzung von makello-
ser Melodiösität, erotisierendem Frauengesang mit Techno
kompatiblen Rhythmen. "Dave", die erste wirklich kosmische
Techno Chill Nummer mit LSD inspirierten psychedelischen
Vibrationen. Die vier eigenständigen Kompositionen der Mlp
zeigen ein mannigfaltig, kreatives Potential und unterstrei-
chen den Anspruch der Station Rose auf ihren Platz im
Pophimmel des Jahres 1992 und darüber hinaus.

Resistance D

"Massive Sax" b/w "Emphasis"

Leptone 19

SPV · MS 050-120075 & MCD 055-120073

"Massive Sax" und "Emphasis" sind wie sich ständig
spiralförmig steigende, hypnotisch treibende und direkt
auf das Hirn zielende Energieflüsse.

The Hypnotist

"Hymn/Live in Berlin"

Leptone 20

SPV · MLP 056-120081 & CD 060-120082

Das Lieblingskind der deutschen Hardhouse-Szene, Gruppe
des Jahres 1991, Titel des Jahres 1991 ("This is my House")
und Live-Act des Jahres 1991 (Love Parade/Mayday), legt
sein viertes und mentalstes Projekt vor. Still On Line!!!

Forbidden Colours

"Julia Dream" b/w "Rich Girl"

Leptone 21

SPV · MS 050-120095 & MCD 055-120093

Sphärische wie exotische Sounds und Stimmen und ein
archaisch anmutender Rhythmus geben dieser Produktion
eine lasziv, erotische Stimmung. Chill Out Trance House Pop
made in Frankfurt/Main.

The Irresistible Force

"Underground"

Leptone 22

SPV · MS 050-120105 & MCD 055-120103

Das Follow Up zu Mixmaster Morris Underground Hit
"Space is the Place". Auf der A-Seite zwei geniale Hardhouse
Versionen, auf der B-Seite zwei hypnotische Ambient
Chill Out Mixe. Next Big Thing aus London!!!

Atom Heart

"Mother" b/w "2005"

Leptone 23

SPV · MS 050-120115 & MCD 055-120113

Die zweite Maxi des Frankfurter Produzenten Atom Heart.
Mit "Mother" veröffentlicht er eine traumhafte Trance House
Komposition, mit "2005" einen weiteren Hit für alle
Chill Out und Ambient Disco-Events.

M/S/O

"Trax"

Leptone 24

SPV · MLP 056-120121 & MCD 060-120122

Das Debüt des legendären "Delirium"-DJs M/S/O, der schon
bei "Atom Heart", "Phobia" und "Station Rose" seine Vibes
beisteuerte. Hypnotische House Musik, produziert von
Frankfurts Techno & House Genie Atom Heart.

Resound Vol. 1 & 2 Cyclotron Compilation

Leptone 25

SPV · DOCD 087-120142 & DOMC 084-120144

Ltd. Ed. 3 LP-BOX im klaren Vinyl 093-120141

Station Rose, Resistance D, Transform, Phobia, Atom Heart,
Hypnotist, Irresistible Force, M/S/O, Forbidden Colours,
Weird Shit, Prophet of Rage, Tranquillizer, The Vision...



FrontPage

2.01

The next
Generation
!!

gesplittet.

Armin Johnert und Talla 2XLC geben ein neues Heft "New Life" heraus, daß in der Tradition des 1988 eingestellten Ex-Depeche Mode Fanzines Electro, EBM, Industrial, Indiepop und -rock behandelt.

*"It's still
a movement,
but not in the
same direction..."*

Frontpage begleitet seit fast 3 Jahren die Entwicklung aller Varianten von Technomusik und ist heute an einem einschneidenden Punkt angekommen. Gestartet ist FP als Electronic Body Music-Fanzine und Fanzine des Technoclubs im Dorian Gray. Im Verlauf der letzten 1 1/2 Jahre entwickelte sich Frontpage insbesondere durch den Input der Berliner Redaktion zu einem Spezialmagazin für Technohouse, was zu Fraktionierung innerhalb der Redaktion und permanenter Diskussion führte. Je länger diese anhielten, desto offener trat zutage: House/Technohouse und EBM/Electro sind zwei vollkommen verschiedene Welten, sowohl was Ideologie, Spirit, Club-Culture, Anhängerschaft und Message angeht. Die Grundlage, daß die Produkte beider Genres mit elektronischen Mitteln hergestellt werden, reicht als Grundlage einer Spezialzeitung für House und Electro immer weniger aus.

Beide Genres haben sich auf ihre Weise konsequent weiterentwickelt und bei den Parts, bei denen sie tatsächlich mal zusammengehört haben, auseinanderentwickelt, besonders deutlich sieht man das auch am Split der Frontpage-Leserschaft. Frontpage hat sich stets als Spezialistenmagazin aufgefaßt und bleibt mit folgender Maßnahme seinem Anspruch treu:

Das Heft wird

Die Berliner Frontpage Crew um JL führt diese Heft als Frontpage TNG (The Next Generation) weiter, behandelt alle Varianten von House und erweitert das Heft um Partyreviews, Clubculture etc.:

Jeder kriegt also, was er braucht.

Die Umstellung, Verlagsgründung etc. hat eine Weile gedauert, so daß leider die Frontpage Ausgaben 4 und 5 ausfielen und auch diese Ausgabe 6 aufgrund der verzögerten Erscheinung noch nicht die gewohnten Rubriken Charts, Kleinanzeigen und Partydates aufweist, die wir aber ab der nächsten Nummer wieder zuverlässig bringen werden. Nun sind wir wieder da, und werden auch wieder pünktlich erscheinen. Die Monate, in denen es Frontpage nicht gab, haben ganz deutlich gezeigt, wie wichtig dieses Blatt nach wie vor ist. All denjenigen, die sich in ihrer Eigenwerbung als unser Nachfolger positioniert sehen wollen, schmettern wir ein fröhliches "Fuck you" in den Weg.

It's not over.

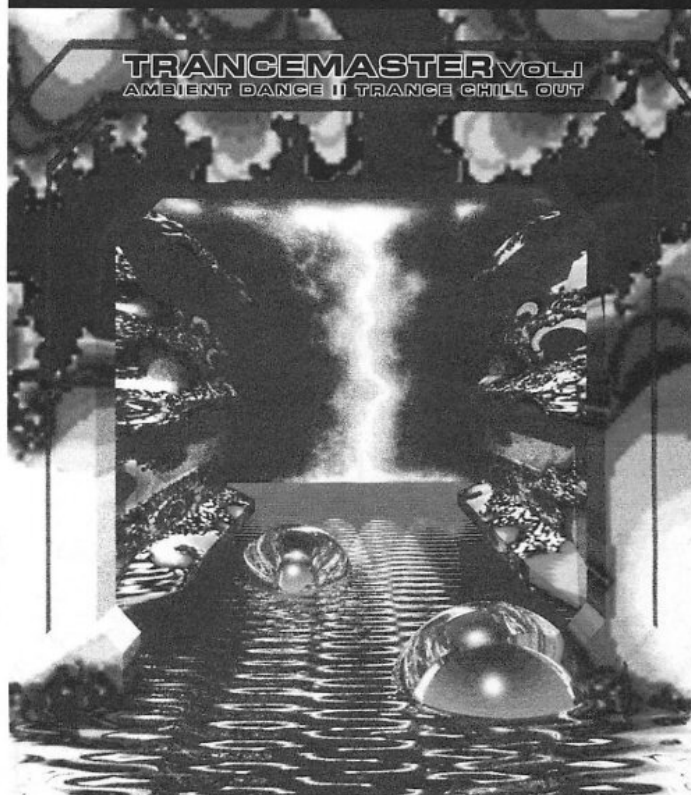
and we are back.

whats next?

MASTERED CHILL OUT

TRANCEMASTER VOL. I

RESISTANCE | DANCE2TRANCE
HYPNOTIST | T24
SPEEDY | FRANK | DE WOLF
AND MANY MORE
PUBLIC BRAIN | SESSION | SEQUENCED
BRAIN DISCO



MIND MACHINE
CONFIGURATION

NO LIABILITY AT INEXPERT USE

EUROVISION
SOUND CARRIERS

PHONE: 040 - 319 18 01

DISTRIBUTED BY ROUGH TRADE REG. GMBH
EICKELER STR. 25, 4690 HERNE 2
TEL: 02325/ 697-0, FAX: 02325/ 697-22

Finnland. Hurra, **wir haben einen Finnland Korrespondenten**, den Journalisten Sam Inkenen, der uns berichtet, daß Hardcore in Finnland ganz stark im Kommen ist und sich in Helsinki gerade eben eine Clubszene etabliert. Der musikalische Stil ist, ganz wikingergemäß, very hardcore und zur Love Parade werden wohl mehrere Dutzend Finnen den Weg nach Berlin antreten. Ebenso Dokument für den Aufstieg Skandinaviens: Die schwedischen "The Source" auf R & S Rec.

Juan Atkins zu R&S

Renaat Vandelpapiere will Juan Atkins, Vater des Detroit Techno für sein Label signen und steckt in komplizierten Vertragsverhandlungen.

Also doch: Kunst House wird hoffähig, im offiziellen musikalischen Rahmenprogramm der bedeutendsten deutschen Kunstausstellung, der Documenta werden 8 Houseparties unter dem Namen **Documenta House Dept.** stattfinden. Konzipiert und präsentiert werden die Events von Frontpage und von der

Documenta House Dept.

Kasseler Factory, in der die Parties auch stattfinden. Los geht es am Documenta

Eröffnungstag mit einer Belgium Techno 1992 Nacht, die Ceejay Bolland und die Antwerpener DJs Steve Cop und Sven Van Hees präsentiert. Danach geht es erst wieder an allen Freitagen nach der Love Parade weiter. Am 10.7. stehen GTU auf dem Programm, am 17.7. eine Hartcore Nacht mit Tanith und Tillman mit Camo-Dekoration, am 24.7. eine Berlin Party Night mit Low Spirit und am 30.7. ein Trance Event mit Cosmic Baby, Paul van Dyk und Microglobe. Anfang August gibt es dann eine Frankfurt Nacht. Mehr über alles im nächsten Frontpage.

Achtung! Achtung!

Kleine Labels, die ihre Platten in den richtigen Händen wissen wollen und einen Review in FP, schicken ihre Produkte an: Tanith Thanatos, Lindauer Str. 11, 1000 Berlin 30

"Der Klang der Familie"

so heißt nicht nur Dr. Mottes 3 Phase Clubhit, sondern der nun endlich doch noch herauskommende Sampler, dem Dauerprojekt von Tresor Records, der nun über Mute Records in England herauskommen soll und der eine Auswahl des Materials präsentiert, daß in den letzten Monaten von Berliner Acts herausgekommen ist, und mit dem alle Beteiligten nun mehr oder minder zufrieden sind.

Frankfurt-Berlin Exchange

Die alte Rivalität Frankfurt-Berlin scheint sich allmählich in Luft aufzulösen. Kaum ein DJ war zuletzt so häufig gern gesehener Gast in Berlin wie Sven Väth, der sowohl im Gay Tea Dance, im Tresor und im Planet überzeugte. Genauso wie z.B. Dr. Motte, Tanith und andere Berliner DJs immer häufiger in der Mainmetropole zu finden sind. Germanys Housenation keeps together - genau das richtige, was vor der Love Parade passieren kann.



Moby verklagt Plattenfirma

Richtigen Ärger hat Moby mit seiner Plattenfirma Instinct, mit der er eigentlich überhaupt nicht mehr zusammenarbeiten wollte. Da er der Company kein neues Material zur Verfügung stellte, die Plattenfirma aber der Ansicht war, noch das Recht zu haben, eine weitere 12" herauszubringen, erschien kurzerhand "Drop the beat", ein Track der vor anderthalb Jahren als B-Material abgelehnt wurde, und der sich ein wenig anhört wie ein lauer Anastasia Rip-Off. Verständlicher Ärger bei Moby Hall, der das als rufschädigend empfand.

Aphex Twin schmiß Managerin raus

Rausgeflogen ist die Managerin von Aphex Twin, eine energische Nervensäge die noch direkt vor Mayday drohte ihr Schützling würde nicht auftreten, wenn nicht die gesamte Halle während seines Gigs flächendeckend mit Seifenblasen vollgefüllt und außerdem drei weitere Flüge plus Hotel für ihre Freundinnen bezahlt würden. Der Spaß hatte ein Ende, als die junge Dame eine Aphex Twin Tour aufgrund astronomischer Gagenforderungen nicht buchen konnte.



Mayday!!

Cologne - The Power of House and Techno Alle, die je behaupteten Techno sei tot, wurden eines besseren belehrt: 12000 Raver bewiesen das Gegenteil, legendär war es in der Zeit ab 6 Uhr morgens. Beste Live-Acts: GTU mit Tanith als Gogo, TZ, Cosmic Baby, Ceejay Bolland, Format, Bester DJ: Rok,

Westbam, Lenny Dee, Beste Stimmung: Sven Väth, Markus Löffel, Hits des Abends: Mayday Anthem, Klang der Familie, Bescheuertestes Techno-Outfit: Kaffeemaschine auf dem Rücken, Lustigste Mayday-Berichterstattung: Bravo, Schlimmstes Mayday Raver Schicksal: Fulda-Bus geklaut, 4 Schweden Raver: Bus weggefahren, größtes Manko: Anfangs zu leiser Sound wg. Limit der Stadt Köln, größte Abfahrt: als das Licht durch die Hallendecke zu scheinen anfang, beste Videoinstallation: Peter Rubin, beste After Mayday Party: Omni, begeistertste Mayday Fans: Englische Hardcore-Fans/Presse...

Techno-Videomania

Videoinstallationen haben sich immer mehr zum essentiellen Bestandteil von größeren Raves entwickelt. Diese Animationen führten dazu, daß sich immer mehr Artists inspiriert fühlten, House Sound zu visualisieren. Nun sind die ersten Techno/House Videos auf dem Markt. 30 Lux vom Berliner Studio K 7 ist, so Eigenwerbung, das erste

Technovideo, das von der Machart her allerdings eher einfach ist. Aufwendiger und besser (und obendrein noch früher fertig gewesen) ist das Peter Rubin Videoalbum zu Westbams LP "Practising Maniac", in dem Rubin (Love Parade, Mayday 1+2) seine ganze

Schaffensbreite dokumentiert und darüberhinaus über die bloße Animation noch Inhalte vermitteln kann. Sehenswert. Zu beziehen über: Bimberg & Himmelweiß, Forster Str. 4-5, 1000 Berlin 36 oder direkt über Low Spirit.

200.000 Watt Party

am 1.8. Noch ein Großereignis ist in Berlin geplant. Auf dem Gelände, wo Anfang Juli die Love Parade stattfindet, plant ein Veranstalterteam in Kooperation mit einer Anlagenfirma allen Ernstes eine Party, die erstmals 200.000 Watt auffahren wird. Wo soll das noch enden? Infos im nächsten Frontpage.

Anrufbeantworter

Sampling

Stell Dir vor Du quatscht jemandem eine vertrauliche Message auf den Anrufbeantworter, und die se erscheint drei Wochen später als Intro einer 12". So geschehen Ezco vom Recordstore Hard Wax in Berlin, als sie Blake Baxter auf Band quatschte, allerdings nichts vertrauliches. Nun ist ihre Message das Intro von Blake Baxters Marusha "Rave Channel" Remix.

You need some training!!

Ein neuer Club in der Stadtmitte Berlins, mit genau der richtigen Größe (bis 400 Leute) in einer ehemaligen NVA-Turnhalle mit dem entsprechenden Namen: **Gymnastik**. Die Turnhalle wird noch im Sommer abgerissen, bis dahin ist samstags immer (mit Dick und Westbam) und freitags manchmal Party. New Kick for the Berlin Nightlife und endlich der Platz an den man samstags vor dem Planet (inzwischen ab 6 Uhr morgens) hingeht. Schwer zu finden: Georgen/Ecke Geschwister Scholl Straße, S-BHF Friedrichsstraße.

Gymnastik-Charts

- by DJ Westbam
1. D-Shake - Night and Day
 2. Shut Up and Dance feat. Peter Bouncer-Raving, I'm Raving
 3. Masters Of Disaster - Condemned
 4. Hole In 1 - X-Paradise
 5. The Nightbreed - Kabal
 6. Chez Damier - Can U feel it
 7. Mind the Rhythm - Break Three
 8. Blunted Dummy - House for All
 9. Blake Baxter (Logic Rec.)
 10. Injection - I don't need it

Gymnastik zum Zwisiten:

Am Freitag 12.6. gibt Tanith eine Premiere. Nach vorhergehender Verbrennung aller schlechten Hardcoreplatten, gibt es nun den musikalischen Style für den Sommer 1992: Break-Core, die bessere Alternative zu allmählich langweiligem Hardcore und gar zu nervigem englischen Breakbeat. Breakcore: An Introduction in a New Chapter Of House by Tanith himself (überraschenderweise) ab 24 h.

Break Core Charts by Tanith

1. Forcemassmotion Rmx
2. Masters Of Disaster - Condemned
3. Mind the Rhythm - Feel the Fear
4. Hippie, Homeboy, Funki Dredd - Revelation (Drop it)
5. Dragonfly - Nosebleed
6. Code 4 - Energizer
7. Urban Shakedown - Do it Now
8. Outphaze - Drop the Bass
9. DJ Scoobie - Frequency
10. Sol 66 - Track 1 & 0

New Techno media

Ein ganzer Stapel neuer Technomags erschien dieser Tage, mithin ein Beweis, daß sich die Szenen immer fester konstituieren. Neben dem immer besser werdenden Kölner Stomp Magazin, wo besonders Mate, Michael, Triple und Blood Großes leisten schießen überall im deutschen Sprachraum neue Fanzines aus dem Boden.

Gelungenster Output:

Das Swiss Party Mag *Order to Dance*

von der Crew um den unermüdlichen Züricher Arnold Meyer, das mit Bildern von vielen fröhlichen Party-Schweizern aufwartet, noch kleinere Typo als Frontpage hat und auf erstaunlich professionelle Weise einen guten Überblick über die Schweizer Szene gibt, darüberhinaus aber auch einige Germany (Berlin, Mainz) und Eurothemen (London, Frank de Wulf) bietet. Einziges Manko: Man will zweimonatlich herauskommen, was natürlich der Aktualität von Plattenrezensionen und DJ Charts nicht unbedingt entgegenkommt.

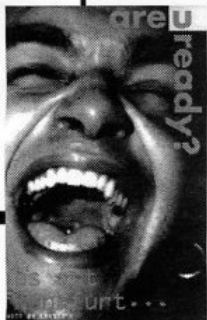
Ebenfalls draußen ist das lange angekündigte

Take Off. Gemeinschaftswerk der

Bavarian Coalition aus Nürnbergern und Münchnern, das vom rührigen Christof Meyden herausgegeben wird und als Mediaoutput in etwa den Erwartungen entspricht, die man an die süddeutsche Szene stellt. Nürnbergs Jumbo untermauert seinen Ruf als energischer Förderer des Trancesounds (Cosmic, Neutron 9000), dazu gibts ein dünnes UR Interview und prinz-ähnliche Klatsch/Partyreviewseiten, DJ Charts und einige wenige Reviews: alles in Riesentyp, die den Eindruck macht, als wenn man doch einige Mühe gehabt hat die Seiten vollzuzukriegen. Hoffentlich hält die große Koalition zweier vom Ansatz und Tradition her sicherlich verschiedener Szenen, und hoffentlich gelingt es den Aktivisten tatsächlich monatlich mit immer neuen Take-Offs abzuheben. Die erste Ausgabe lässt hoffen..

Post auch aus Frankfurt:

Die *Are U Ready* Ausgaben



8+9 sind da. Are U Ready ist, eher als surrealistisches

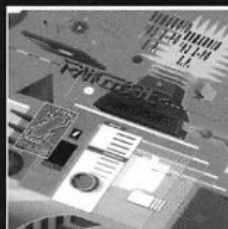
Kunstmagazin (ohne DJ Charts, Party Dates und den ganzen Infokram) als ein Clubzine, daß es versteht, ohne große Worte aber mit einigen pointierten Statements, Dinge auf den Punkt zu bringen und den Spirit der (Frankfurter) Clubkultur einzufangen. Ausgabe 8 ist wohl die letzte Ausgabe im handlichen A5 Format mit dem großartigen: 'Cocaine is Gods way to tell you that you have to much money.-Zitat. Ausgabe 9 kommt im Überformat heraus, erinnert vom Cover an I-D, bzw. an uralte INSTANT-Ausgaben (Prinzip: selbstgestaltete Anzeigen) und zeigt einige Abnutzungserscheinungen via seitenlangem etwas nervigen Kiffergeplapper und permanent belehrendem Unterton. Dennoch eine wichtige Alternative zum Groove Magazin (das sich inzwischen rechnet), dem allerdings zu seinem Fußballturnier gratuliert werden muß.

Fazit: Meist sind Zeitschriften und Fanzines wie die oben beschriebenen tatsächlich Outputs nicht gesamter Szenen, sondern die Werke von individualistischen "Einzeltälern". Insofern ist es tatsächlich erstaunlich, daß die Magazine doch ziemlich genau das repräsentieren, was man von den einzelnen Städten erwartet. Ungelöstes Problem aller MAGS: die Partyreviews, die oft an Läppigkeit und Langweiligkeit kaum zu überbieten sind und meist erheblich weniger Vergnügen bieten, als die Parties selbst. (Okay, okay, umgekehrt wärs noch schlimmer).

TEKKNO

SUCK ME PLASMA!

ALTERNATIVE!



Suck Eleven/Suck Eleven CD

TRANCEFORMER

12" / MCD HUMANOID '93 X-PO EP

Vier Technohouse Hämmer incl. dem einzig wahren "Humanoid"-Mix



Suck Ten/Suck Ten CD

KOMAKINO

12" / MCD SECTOR TWO

"Hyperactiver Techno mit Hypnose-Garantie" (Dance)



Suck Nine/Suck Nine Mix

DANCE 2 TRANCE

12" / MCD "WHERE IS DAG"

Trance Techno aus den Top Twenty der German Dance Charts!



Suck Mix Two/Suck Mix Two CD

TURNTABLE HOSCHIS

12" / MCD SUCK MIX VOL.2

"Rasant gemixtes Potpourri" (EB-Metronom)



Suck CD Two

2000 OHM

Vorsicht, Hochspannung! Die Technohouse-Highlights des Undergrounds!

u.a. Mackenzie, Dilemma, Turntable Hoschis und ein exklusiver Remix des Phenomenia Charters "Who Is Elvis".

MARKETED BY SUCK ME PLASMA

A Division of Music Research GmbH

Fax. 06172-82185

DISTRIBUTED BY



Seejay Bolland: A Change Is Gonna Come

FF: Was unsere Leser wohl zuerst am allermeisten interessieren wird: wann kommt Rave Signal 4?

CJ: Ich habe zur Zeit so viel zu tun, mache Remixe oder arbeite mit anderen Leuten. Aber ich denke, in einem Monat wird Rave Signal 4 fertig sein.

FF: Bei MAYDAY bist Du als Sonic Solution aufgetreten, wo siehst Du die Unterschiede zwischen Deinen beiden Hauptprojekten?

CJ: Erstmals ist Rave Signal mein Solo-Ding, während ich bei Sonic Solution mit dem DJ Steve Cop aus Antwerpen zusammenarbeite.

FF: Mit „Music“ habt ihr ja seinerzeit das Piano im Technohouse-Kontext regelrecht rehabilitiert...

CJ: Das war z.B. Steve's Einfluß. Aber auch ich werde zur Zeit immer melodischer.

FF: Tatsächlich? Bisher war doch jede neue Rave-Signal ein neuer Quantensprung auf der nach oben offenen Härteskala. Und bei Deinem letzten Frontpage-Interview meinstest Du noch, daß es in Sachen Hardcore keinen Weg zurück gibt. Und daß Du sehen willst, wie hart die Leute im Nehmen sind.

CJ: Stimmt. Aber das Limit ist jetzt erreicht. Ich glaube nicht, daß man noch härter werden kann, ohne die Kontrolle zu verlieren. Zur Zeit klingt wirklich jede Platte gleich, ein noisy sound mit 'ner Bassdrum drunter, das ist langweilig und hat für mich den musikalischen Reiz verloren. Es ist wirklich zu verrückt geworden und eine tiefgreifende Veränderung steht kurz bevor. Das soll jetzt nicht heißen, das ich keine harte Musik mehr mag, ganz im Gegenteil, aber definitiv mit mehr Melodie. Neben meinen Techno-Tracks arbeite ich jetzt zum Beispiel auch an Ambient-Tracks für das R&S-Sublabel Apollo.

FF: Du hast ja durch Deine bisherigen Arbeiten schon eine sehr individuelle musikalische Handschrift entwickelt. Wird die auch auf Deinen Ambient-Nummern zu erkennen sein?

CJ: Sicher nicht auf Anhieb. Aber sie haben schon eine gewisse C.J.-kleine Underground-Clubs, nicht so, wie ich sie mir Stilistik und wenn die Leute erfahren wünschen würde, aber sie sind o.k. Ich kenne mich im ren, daß diese Tracks von mir sind, französischen Teil von Belgien nicht so aus, aber was werden sicher manche sagen: „Oh yeah, jetzt erkenne ich ihn.“

FF: Diese „Handschrift“ war auch ein Grund, warum es im letzten Jahr bei Deiner Kooperation mit Joey Beltram nicht geklappt hat?

CJ: Richtig, wir waren uns in unseren Ideen zu ähnlich und in unseren Arbeitsweisen zu verschieden, wir konnten uns gegen-

seitig nicht ergänzen. Dagegen lief meine Arbeit mit Dave Angel an seiner ersten EP zum Beispiel ganz großartig. Das war wie ein Rausch: wir haben alle 4 Tracks in 48 Stunden produziert, in one go, das war brilliant. Und gestern war ich mit Ritchie Hawtin im Studio, diese Zusammenarbeit ist ebenfalls sehr vielversprechend.

FF: Wann ist da Vinyl zu erwarten?

CJ: Wir haben noch nichts fertig gekriegt, aber die basics sind schon sehr gut. Als nächstes plane ich eine Kooperation mit dem Aphex Twin. Ich treffe ihn nächste Woche und hoffentlich können wir da schon was ausmachen.

FF: Du stehst auch so auf ihn?

CJ: Oh yeah, he's the man!

FF: Wie groß ist Renaat's Anteil an der Realisierung solcher Sessions?

CJ: Sehr groß! Renaat holt Leute hierher oder schickt uns rum, um zu sehen, wo und mit wem wir am besten zusammenarbeiten können. Er will stets die idealen Voraussetzungen schaffen.

FF: Wie kommt es eigentlich, daß in Städten und Ländern wie Detroit oder Belgien, die praktisch über keine funktionierende Club-Szene verfügen, wie wir sie in Deutschland kennen, praktisch die einflußreichsten Tracks in Sachen Technohouse geschaffen wurden?

CJ: Das habe ich mich mit Ritchie gestern auch gefragt.

Wahrscheinlich, weil wir die Musik schon selbst machen müssen, wenn wir sie hören wollen.

FF: Oder weil Ihr mehr Zeit zum Produzieren habt, weil Ihr Euch während der Woche nicht vom Party-Weekend-Hangover erholen müßt?

CJ: Haha, womöglich auch ein Grund. Aber ganz im Ernst: In Antwerpen gibt es schon sechs bis sieben kleine Underground-Clubs, nicht so, wie ich sie mir Stilistik und wenn die Leute erfahren wünschen würde, aber sie sind o.k. Ich kenne mich im ren, daß diese Tracks von mir sind, französischen Teil von Belgien nicht so aus, aber was werden sicher manche sagen: „Oh yeah, jetzt erkenne ich ihn.“

FF: Wie sah denn Dein Live-Auftritt auf MAYDAY aus?

CJ: Meine allererste Live-Show lag schon lange zurück, am 27.11.90 mit The Project im Boccaccio. Aber bisher hatte ich stets mit DAT-Halbplayback gespielt. MAYDAY dagegen war für mich eine Premiere: zum ersten Mal habe ich wirklich komplett live gespielt. Ich war ja mit dem Rave Signal-Programm schon beim ersten MAYDAY in Antwerpen aufgetreten. Dort sah ich dann auch Speedy J. und der spielte komplett live. Und ich dachte mir: das muß Du auch tun!

FF: Haha, soso...

CJ: Nein wirklich: wenn Du nur mit DAT auftrittst, kannst Du einfach nicht auf die Leute reagieren. Speedy dagegen hatte die totale Kontrolle über sein Set, er konnte wirklich auf die crowd eingehen. Ich habe jetzt schon einige Live-Jams in Antwerper Clubs gemacht, einfach ein paar Geräte mitgenommen und damit improvisiert - das ist wirklich eine andere Dimension.

FF: Aber Dein Material ist doch wesentlich komplexer und dadurch auch live sicher sehr viel schwerer reproduzierbar als Speedy's Musik.

CJ: Es kommt gar nicht darauf an, meine Platten nachzuspielen, sondern meine Musik on stage zu interpretieren. Komplexe Passagen spiele ich vom E-mu III ab, ansonsten werde ich viele analoge Geräte mit auf die Bühne bringen.

FF: Dann steht ja einer C.J.-Live-EP nichts mehr im Wege...

CJ: Stimmt, ich habe von meinen Antwerpener Jams schon Tape-Mitschnitte gemacht und einer ist richtig gut geworden, rough und energiegeladen. Ich werde meine nächsten Live-Jams per DAT mitschneiden und mal sehen...

Wohl kaum ein Land hat das „Brett“, wie wir es heute kennen, so stark geprägt wie Belgien. Dieser armselige weiße Fleck auf der kulturellen Weltkarte war vor zwei Jahren der richtungsgebende Wegweiser des Technohouse. Ganz vorne mit dabei war stets Christian J. Bolland aka The Project, Rave Signal und Sonic Solution. Speziell jede Rave Signal-EP war stets ein neuer Meilenstein in Sachen Härte und Weirdness. Und noch vor einem Jahr, als Tgg manch einem als der Gipfel des Hardcore erschien, prophetezte C.J. im Frontpage-Interview (The Summer-Issue '91), daß es keinen Weg zurück gäbe. Aber aktuelle Entwicklungen wie die Wiederentdeckung der Harmonie und speziell Speedy J.'s Live-Konzept sind auch an Bolland nicht vorbeigegangen. Erstauflage Enthüllungen für deris Maika Mozes für Frontpage zu Tage.

Inter  view

FP: Endlich produzierst Du die neue Outlander-12". Warum hat es so lange gedauert?

MS: Nunja, es ist schon schwierig, ein würdiges Follow-Up zu „Vamp“ zu produzieren, aber endlich habe ich die richtige Idee dazu. Stilistisch nicht unähnlich zu „Vamp“. Ein Outlander-Track ist eben nicht einfach nur heavy sound, auch nicht kommerziell, aber es soll schon eine Melodie drin sein und außerdem plane ich, der Instrumentalversion noch eine Version mit einer Sängerin nachzuschreiben.

FP: Das klingt für mich schon recht kommerziell...

MS: Was bitte bedeutet denn kommerziell? Eine Platte ist für mich kommerziell, wenn sie von vielen Leuten gekauft wird. Ich lebe von Musik und beschwere mich nicht, wenn die neue Outlander sich gut verkauft. „Vamp“ war eben genau auf jenem schmalen Grad zwischen Underground und Overground, das ist sehr reizvoll und dadurch ist das Ziel schon ziemlich hochgesteckt.

FP: Kannst Du unseren Lesern schon den Titel der Platte verraten?

MS: Die Tracks heißen „We Can Fly“ und „Visions“.

FP: Wie war Dein MAYDAY-Auftritt?

MS: Ich bin dort mit Bernie von Braun aufgetreten, mit dem ich schon bei der TZ-Serie zusammengearbeitet habe und wir haben vor allem harte und experimentelle Tracks im Stile von TZ 5 und Equitex gespielt.

FP: Wie sehen Deine bisherigen Erfahrungen mit Live-Auftritten aus?

MS: Ich habe letzten Sommer auf mehreren Raves gespielt, die Basic-Tracks waren auf DAT und ich habe dazu Keyboard und Sampler gespielt. Zusammen mit Bernie habe ich allerdings mehr vor, wir wollen die Tunes live zusammenmischen und viel mehr improvisieren. Experimenteller eben.

FP: Was bedeutet Dein Pseudonym Outlander eigentlich? Ein Freund übersetzte das mal schlicht mit „Ausländer“ und meinte: völlig klar, der Typ ist Spanier und lebt in Belgien...

MS: (lacht) Nein nein, es stimmt schon, das meine Eltern Spanier sind, aber ich bin in Belgien geboren worden. Den Namen habe ich aus einem Science Fiction-

Roman von Isaac Asimov „The Second Foundation“. Die Wiesen von einem anderen Stern werden dort als Outlander bezeichnet. Ich liebe Science Fiction-Bücher, -Filme und all das.

FP: Diese Vorliebe teilst Du ja mit Deinem Labelmate Per Martinson von Mental Overdrive. Was ist eigentlich aus Eurer Zusammenarbeit vom letzten Jahr geworden?

MS: Unser gemeinsames Projekt „Alien Meets The Outlander“ ist leider nie ganz fertig geworden. Aber Per ist ein guter Freund von mir und wir werden definitiv an der Sache weiterarbeiten. Die einzige Veröffentlichung unserer damaligen Zusammenarbeit war dieser „Vamp“-Remix auf der Lenny Dee-Remix-12". Den haben wir eher so zum Spaß gemacht. Aber darauf kommt es mir letztlich am meisten an: Spaß an der Musik zu haben. Wenn Du nicht wirklich mit Spaß und Liebe zur Sache gehst, wirst Du die Leute nicht wirklich für Deine Musik interessieren können.

FP: Hast Du noch mit anderen Leuten zusammengearbeitet?

MS: Mit Eddie de Clerq (Roxy/A'dam) auf der Techno Tribe-EP und natürlich mit Bernie von Braun (Ex-Einstürzende Neubauten, Go Bang! und Low Spirit) auf der TZ-Serie. Ansonsten wirke ich im R&S-Studio als Toningenieur.

FP: Ja, wie kam's eigentlich zu TZ?

MS: Das Ganze begann mit einem Witz. Ich hatte Renaat (Labelchef R&S) gerade einige neue Demos vorgespielt und er schlug vor, einfach mal ein anonymes White Label rauszuschicken, um zu sehen, wie die Platte laufen würde, wenn nicht R&S draufsteht. Plötzlich wollte jeder dieses White Label haben und so entstand die TZ-Serie.

Auch gut gehütete Geheimnisse sind dazu da, gelüftet zu werden. Im Falle der R+S-TZ-Serie konnten wir uns über ein langjähriges Lebenszeichen von Marcos Salon freuen. Der 29-jährige Antwerpener tobte sich auf TZ sowohl qualitativ als auch quantitativ voll aus, und nun ist auch das Follow-Up seines Outlander-Hits „Vamp“ endlich in der Mache. Maïke Moeres störte Marcos im R+S-Studio und erfuhr für Frontpage, warum ein Outlander-Track eben immer etwas länger dauert als eine TZ-EP.

TZ
meets
the
Outlander

Futurhythm Now!



COSMIC BABY

Transcendental Overdrive E.P.

MFS 014

FUTURHYTHM

Sonic Mind Explosion E.P.

FUTURHYTHM
SONIC MIND EXPLOSION E.P.

MFS 017



NEUTRON 9000

Tranceplant

MFS 015

VOOV

It's Anything You Want
It To Be And It's A Gas

MFS 016



MICROGLOBE

High On Hope

MFS 019

Coming soon:

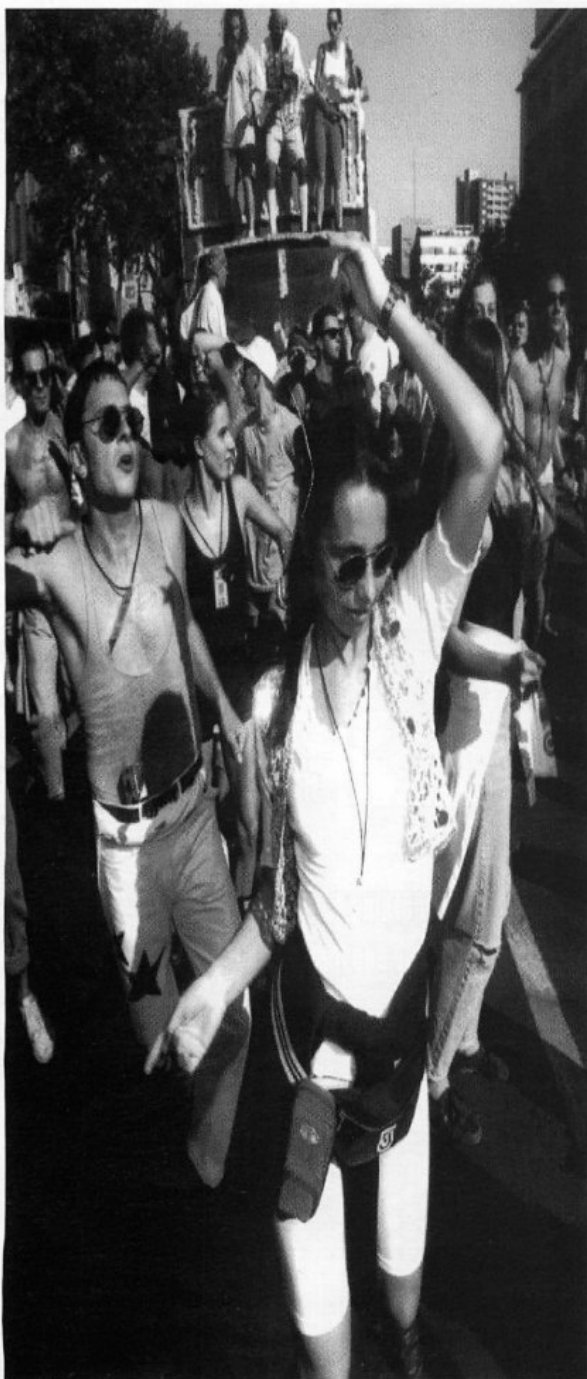
MINDGERR
Don't Panic (MFS 018)GTO
Cosmic Babies Remixes
(MFS 020)THE VISIONS OF SHIVA
Perfect Day (MFS 022)MFS
trance
dance

MFS/DSB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN GMBH BERLIN

Reichstagufer 4-5 • D-1080 Berlin • Phone 030-2 20 93 15/17 • Fax 030-2 20 92 18

Distributed by RMV/Discomania • Phone: 06003-91000 • Fax: 06003-910077/99

LOVE PARADE 1992



Diese Wertvorstellungen liegen allen möglichen weltverbessernden Theorien auch zugrunde, der Unterschied: in der House-Nation funktionieren sie (Ausnahmen bestätigen die Regel).

Die House-Culture ist eine Gegenkultur gegen den normalen stumpfen spaßlosen Alltag, aber auch eine Gegenkultur gegen die herkömmliche Discotheken- und Freizeitkultur.

House setzt die Energie seiner Grooves dagegen. Jeder, der auf der letzten Love Parade dabei war, hat diesen Spirit gespürt. Nicht umsonst ist es im

Love and House Music, isn't it just the same? Something about the Love Parade 1992:... Die Love Parade ist eine angemeldete Demonstration. Die Love Parade ist eine Demonstration für unsere HOUSE - kultur, in wir darauf hinweisen, was wirklich wichtig ist:

Freedom,
Unity,
Equality,
Respect,
Fun

and Love.

Anschluß daran bisher auf keiner einzigen Großveranstaltung im House-Kontext bis heute zu Schlägereien oder sonstigen nennenswerten Aggressionen gekommen ist und hatten alle Parties einen friedlichen und freudigen Charakter. House Music macht Dich und mich glücklicher und läßt uns alle besser miteinander zusammenleben und feiern.

The Spirit Makes You Move.

Die Love Parade 1992 steht unter einem ganz anderen Vorzeichen als die Parade 1991. 1991 bestand eine große musikalische-stilistische Einigkeit, die Love Parade 91 bescherte Hardcore-

Techno den entscheidenden Durchbruch. Das Wochenende, die Hitze, die Hardbeats, My house is your house and your house is mine - die Message stimmte und deswegen hat die Love Parade 1991 diesen Kultstatus. Selten hat eine einzige Veranstaltung einen größeren Einfluß auf die Verbreitung einer Musikrichtung gehabt. Selten ist allerdings auch in einem Jahr soviel passiert, wie in den zurückliegenden 12 Monaten, wenn man sich z.B. die Ausschachtung des Tekkno-Hypes anschaut.

Der Love Parade geht es nicht darum eine Szene zu vergrößern oder aufzublasen. Es geht vielmehr darum, die Leute, die sich House verbunden fühlen und den Spirit kapiert haben, zu vereinen und gemeinsam zu feiern. Und dabei kommt es gar nicht darauf an, wieviele Leute sich nun tatsächlich versammeln, son-

dern nur, daß eben alle die Leute, die House zu ihrer guten Sache gemacht haben, da sein werden. Die Stimmung auf der Love Parade macht das Event zu einem besonderen Ereignis, egal ob es 1989 gerade 200 Leute, 1990 2000, 1991 5000 oder 1992 noch ein paar mehr Leute sein werden oder weniger werden. Daß die Love Parade immer größer geworden ist, hat den Grund, daß diejenigen die dabei waren, die Message verbreitet haben und diejenigen, die dann kamen die Message auch verstanden haben.

Die Love Parade sieht sich keineswegs als größtes Tekkknwoodstock, wie einige Medien glaubhaft machen wollen. Die Roots der Love Parade liegen im House.

Technohouse, wie es letztes Jahr auf der Parade gefeiert wurde, war vor einem Jahr die Variante von House, auf die sich alle einig konnten. Deswegen ist die Love Parade nicht zu einer Tekknoveranstaltung mutiert, die Staubsauger können zu Hause bleiben.

Gerade der Tekkno hat an einigen Stellen schon zur Overdose geführt, und die Besinnung auf die Roots notwendig gemacht (was keine sinnentleerte Nostalgie bedeutet).

House 1992 ist vielschichtiger als je zuvor, und deswegen könnte diese Love Parade auch vom musikalischen Programm um einiges

S
pecial



Format - Frequency - Night-tripper

Hinter drei der interessantesten und erfolgreichsten holländischen Projekte steht ein und derselbe Mann:

Orlando Voorn. Wegen seines phantastischen Auftritts bei Mayday als Format wurde er auch für die Loveparade engagiert, und dort wird er als Nighttripper auftreten. Seine Karriere startete er als holländischer DMC Champion 1986, fing dann an einige Hip-House-Nummern zu produzieren, und kam dann auf den Techno-Trip...

FF: Wo siehst Du denn die Unterschiede zwischen Frequency/Format/Nighttripper?

OV: Frequency ist Hardcore Techno style. Frequency ist mein eigener Sound. Ich habe es mehr aus meiner eigenen Vision gemacht. Nitrous ist stilistisch gar nicht so verschieden, allerdings lasse ich mich bei Nighttripper auch mehr von dem, was musikalisch um mich herum passiert, inspirieren. Format ist mein "Lovely project", es ist experimenteller und bezieht sich mehr auf "real techno" im Sinne Derek Mays. Format baut darauf auf und entwickelt sich weiter, Format sind mehrere Stile auf einmal, dahinter steht die Idee der Sophisticated Disco.

FF: Viele sahen in der ersten Format ein Statement gegen Hardcore?

OV: Nein, nicht direkt, ich habe nichts gegen Hardcore, allerdings gegen die stumpfe Variante, die dann auch noch exklusiv über den ganzen Abend läuft. Wenns nach mir ginge, wäre es schön wenn sich die Entwicklung vom Hardcore zu interessanter produzierter Musik entwickeln würde.

FF: Ist es einfacher eine gute harte Nummer zu machen als ein gutes softes Stück.

OV: Nein, das stimmt nicht. Ich glaube es ist schwierig einen sehr guten Hardcoretrack zu machen, allein weil es unglaublich viele Hardcoreveröffentlichungen gibt. Wenn es einem da gelingt, etwas zu machen, was heraussticht,



Interview

OV: Da muß ich dich enttäuschen. No vocals. Das mit den genialen Samples kann nur funktionieren, solange geniale Samples da sind.

FF: If I use a sample it should be a really nice one, if not, I let it be.

Es wurde angefragt ob ich "Where is your evidence" remixer würde, aber dazu hatte ich keine Lust.

FF: Was erwartet uns von Dir auf der Loveparade? Ich werde in meinem 20 Minuten Set ein Medley aus all meinen Projekten spielen, was als Mix einmalig sein wird.

Interview von J. Laarmann

dann ist das schon eine besondere Leistung. Im softeren Bereich gibt es vielleicht noch mehr Möglichkeiten.

FF: Speedy J. ist ja der mit Abstand größte holländische Act der jüngsten Vergangenheit. Viele andere Projekte beziehen sich auf ihn. Wie ist Deine Relation zu Speedy J?

OV: Als ich die ersten +8 Platten bekam, da fand ich sie nicht so interessant und bahnbrechend. Aber dann hatte ich die Gelegenheit ihn einmal live zu sehen und das hat mich umgehauen. Es hat eine vollkommen neue Welt für mich eröffnet.

FF: Wir hören immer wieder von den Szenestreitigkeiten zwischen Rotterdam und Amsterdam. Was steckt da dahinter?

OV: Ich möchte mich damit nicht befassen. Die Gründe dafür kommen tatsächlich aus der Fußballszenen. Ich habe einmal in Rotterdam gespielt und wurde sehr feindselig behandelt. Ich finde das alles ziemlich bescheuert.

FF: Ebenso hört man immer von den Rivalitäten zwischen Go Bang/Lower East Side Records?

OV: Es ist immer ein bißchen Competition, es ist aber nicht mehr. Niemand hasst sich. You have to do your very best und deswegen strengt sich eben jeder an. Das erhöht lediglich den musikalischen Standard.

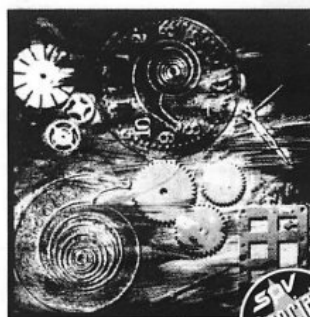
FF: Arbeitest Du bei deinen Projekten mit jemandem zusammen?

OV: Nein, das sind alles Solo-Produktionen.

FF: Wann wird die nächste Frequency herauskommen?

OV: Very soon. Ich schätze Anfang Mai müßte sie endlich da sein.

FF: Frequency hat immer mit seinen genialen Vocal Samples glänzt. "Where Is Your Evidence" und "Kiss The Sky" sind dadurch unsterblich geworden. Was wird es diesmal sein ..



TECHNO ATTACK 2

10-track-sampler
high quality techno
at low low price
cd 076-13192
mc 060-13194



MULTI CULTURE

dance with
a foreigner!
tekkno gegen rechts
14-track-sampler
lp 008-13231
cd 084-13232



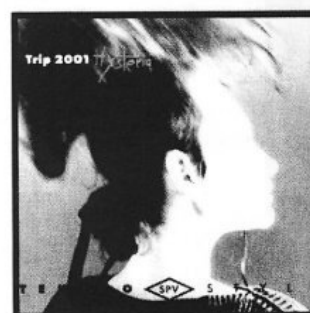
HELMUT KOHL IST TOT

fun techno. dance
yourself to death
maxi 050-88705
cds 055-88703



JAMES BROWN IS BROWN

the fun goes on!
techno with a smile.
maxi 050-13205
cds 055-13203



TRIP 2001 HYSTERIA

3-track-maxi
frankfurt
techno house
maxi 050-13225
cds 055-13223



spv gmbh
hannover

An alle Frontpage Abonnenten...

In den letzten Monaten der Frontpage (Last Generation) gab es, wie Ihr sicherlich bemerkt habt, ein totales Chaos beim Versand und der Abrechnung der Abonnements. Die allermeisten werden die März-Ausgabe nicht erhalten haben, eine April und Mai Ausgabe erschien erst gar nicht.

Alles neu macht der Juni, und Frontpage hat nicht nur das Design sondern auch den Verlag gewechselt. Frontpage 2.01 TNG erscheint nun direkt aus Berlin, bei der Frontpage Verlagsges. mbH.

Auch die Abonnements werden ab sofort direkt aus Berlin verschickt. Leider haben wir erst wenige Tage vor Herausgabe des neuen Frontpages die Computerliste mit den alten Abonnenten erhalten. Damit Frontpage keine Leser verliert, werden wir allen Frontpage Abonnenten bis zum Ablauf ihres Abonnements Frontpage 2.01 TNG zusenden. Alle bisher geschlossenen Abonnements verlängern sich aufgrund der nicht ausgelieferten Ausgaben um zwei Monate. Dies ist eine freiwillige Leistung des Verlages. Eine rechtliche Verpflichtung besteht nicht.

Da wir wie gesagt, einen ganzen Sack unbearbeitetes Abo-Material erhalten haben, bitten wir noch einige Tage um Geduld, bis wir alles bearbeitet haben.

Beschwerden und Anfragen (bitte schriftlich) an
Frontpage
Stefan Schwanke
Waldemarstr. 37
1000 Berlin 36

An alle Neuabonnenten

Laßt Euch nicht abschrecken. Ab sofort werden wir mit perfekter Datenverarbeitung dafür sorgen, daß Frontpage tatsächlich am schnellsten bei den Abonnenten ist.
Das Abonnement erhaltet Ihr, wenn Ihr per V-Scheck DM 40,- an folgende Adresse sendet:

Frontpage
-Abonnements-
Waldemarstr. 37
1000 Berlin 36

An alle Anzeigenkunden

Frontpage 2.01. TNG hat im wesentlichen dieselben Mediadata wie das alte Frontpage. Auflage und technische Daten sowie Anzeigenpreise sind identisch geblieben:

1/1 S. DM 2000 Rückseite + 25 %
1/2 S. 1100
1/4 S. DM 600
1/8 S. DM 350

Neu: Gegen Übernahme der Versandkosten hat jeder Anzeigenkunde Anspruch auf 100 Hefte Frontpage, in dem seine Anzeige erscheint. Die Erscheinung erfolgt ab dieser Ausgabe wieder pünktlich in der jeweils ersten Woche eines jeden Monats.

Die Distribution erfolgt teilweise über Discomania, über unsere Abonnenten, einen neuen Sonderverteiler Neue Fünf Bundesländer und den neuen Frontpage Network Sonderverteiler (mehr dazu nächste Ausgabe).

Anzeigenbuchungsschluß ist in der Regel der 14.

In den nächsten Tagen erhalten Sie die neuen Mediadata, oder fordern Sie sie direkt an bei

Jürgen Laarmann
Waldemarstraße 37
1000 Berlin 36
Fax. 030-6149009

In eigener Sache:

FRONTPAGE

Die enthusiastischsten Technofans, und das ist nicht erst seit dem letzten Mayday bekannt, kommen aus Ostdeutschland, wo sich schnell nach dem Mauerfall eine starke Szene rekrutierte. Nirgendwo finden ausgelassene Raves statt, bei denen die für die Crowd die Musik die einzige Droge ist. Wichtige Pionierarbeit leistete auf diesem Gebiet Marusha, als Radio DJ des Ex-DDR, bzw. NFL (Neue Fünf Länder) Sender DT64, die mit ihrer House-Show zur besten Sendezeit am Samstagabend ein immer größeres Publikum für diese Musik begeisterte. Langsam aber sicher bildete sich eine Fangemeinde, aus der nun auch die ersten "produzierenden Werkstätten" hervorgehen: Partyveranstalter, Bands und DJs.

Power from the Eastside

Newcomer des Monats: DJ Till

Einer der bekanntesten DJs im Osten, ist der Leipziger Till (24), dem es gelang, sich in relativ kurzer Zeit eine größere Anhängerschaft aufzubauen. Auch viele westdeutsche und internationale DJs, die bei ihren Gigs in E-Germany (hihi) auflegten, zeigten sich beeindruckt. Auf Mayday präsentierte sich der Newcomer das erste Mal einem riesenpublikum. Frontpage interviewte ihn



te natürlich irgendwann mal seinen eigenen Beitrag leisten.

FP: Wie wird sich Deiner Meinung nach Techno musikalisch weiterentwickeln?

Till: Erstmal ist eben Trance/Ambientschiene im kommen. Da wird sich viel entwickeln. Dann ebenso 92er Acidhouse. Bei uns haben sich inzwischen auch unterschiedliche Szenen entwickelt. Leipzig ist mehr die Hardcore-stadt, während Halle zum Beispiel eher

auf netteren Housesound steht...

FP: Und wie siehst Du Deinen Anspruch als DJ?

Till: Nun, das hat schon etwas mit der Mixtechnik zu tun. Aber eigentlich geht es darum, daß es total abgeht....

FP: Seit wann bist Du DJ?

Till: Vor dem Mauerfall war es vollkommen unmöglich, irgendetwas zu machen. Das Hauptproblem war, daß es überhaupt gar keine Platten gab. Außerdem mußte man einen sogenannten Club-Pass haben um als Schallplatten-Alleinunterhalter irgendwo aufzulegen. Man wurde eingestuft und in jeder Hinsicht kontrolliert. Nach dem die Mauer weg war, fing ich erstmal an, Platten zu sammeln, interessierte mich zunächst für den ganzen EBM und EBM Crossover-Bereich. Im Radio haben wir viel Marusha gehört, und dadurch bin ich auf die Houseschiene gekommen. Schließlich habe ich mir ein Paar Technics geholt...

FP: Gab es für Dich irgendeine Initialzündung?

Till: Ja, kann man so sagen. Es war damals im Ostberliner Jojo Club eine kleine Technoparty, die mich vollkommen umgehauen hat. Danach dann vor allem auch die Tekknozid Party im Haus der jungen Talente.

FP: In der Geschichtsschreibung wird vielleicht einmal stehen, daß Technomusik für die Jugend aus der früheren DDR soetwas wie der Sound der Befreiung war. Siehst Du das auch so?

Till: Das hört sich übertrieben an. Andererseits kann man es so sehen. Techno ist schon die beste Musik, um alles, was sich jahrelang an Frust aufgestaut hat, wegzublasen.

FP: Wie sieht die Leipziger Szene aus?

Till: Es gibt inzwischen ein paar kleinere Veranstalter. Unser Hauptproblem ist, daß es nach wie vor noch immer keinen regulären Club gibt. Bisher sind die Sachen im Eiskeller gelaufen. Das ist so ein Veranstaltungsort, wo mal dies, mal das stattfindet. 500 kommen schon zusammen.

FP: Wo kriegst Du die Platten her?

Till: Da ist für mich Hardwax Berlin der Ansprechpartner....

FP: Wo beziehst Du Deine Informationen her?

Till: Über den Plattenladen, über Marushas "Dancehall" und über Frontpage.

FP: Wir haben gehört, daß Du inzwischen anfängst, auch eigene Tracks zu produzieren.

Till: Das steckt allerdings noch ziemlich in den Kinderschuhen. Es hat eine Zusammenarbeit mit dem Projekt Apoplexy gegeben. Man möch-

Im Frontpage 2.01 TNG ist uns unsere Londoner Kolumne

Technohead

erhalten geblieben. Diesmal gibt es die Fortsetzungsgeschichte Ein Tag im Leben eines Techno-Junkies. AN EXTRACT FROM: A DAY IN A LIFE OF A TECHNO JUNKIE

TIME : 2:00 pm

The CDV player switches itself on triggered by the human movement. Sounds and images of jets, street traffic and various industrial noises fill the room which awakes a 24 year old male who calls himself „SATURN 6“.

TIME : 2:10 pm

Saturn 6 quickly leaps out of bed, grabs a whistle which hangs by the bed & proceeds to blow loud shrill sounds to accompany the cacophony. He then stands still, his heart-beat pounding, his eyes wide with dilated pupils. He stares around the room at the blue Astroturf walls, floor & ceiling as the room pulses like a soft neon light in a Tokyo suburb. There are no windows in the room. Apart from the blue Astroturf on every surface there is a small CDV player & 23 "4" speakers placed logically around the deep red velvet bed which hangs suspended in the center of the room.

TIME : 2:20 pm

Saturn 6 turns around & leaves through the automatic doors. The speakers are emitting the sounds of ants feasting on dead fruit. As he passes through the door's heat sensors, the CDV gently responds & the sounds fade away. He passes silently through the hallway & into the kitchen. The entire kitchen - walls, cupboards, shelves & surfaces, are constructed from used V.H.S. video cassettes. The room is dense, black, plastic.

TIME : 2:48 pm

Saturn 6 taps on the computer's keyboard and inputs his activities information of the previous 24 hours, and looks at the monitor screen. It lights up with a click and reads: „Tuesday 2:48 pm. For human consumption: 2 GUARANA capsules, 3 ROYAL JELLY phials, 6 UPTIME TABLETS, 1/2 litre of PSYCHOACTIVE PUNCH (RECIPE 221), 2 MEMORY FUEL biscuits.“

The foods are arranged and dispensed from the computer's supplies cupboard above. Saturn 6 obeys the instructions & consumes his brain food breakfast methodically.

TIME : 3:01 pm

Saturn 6 is standing naked in the black plastic kitchen as he taps on the computer keyboard again. A message pops onto the screen with another loud click: "Go and get washed you insignificant little human". Saturn 6 loved it when his computer insulted him. There were times when all Saturn 6 wanted was to be a simple, efficient piece of "State of Art" technology. He hated washing, cooking, and taking care of domestic things; he just wanted to "function efficiently".

TIME : 3:02 pm

Saturn 6 leaves the kitchen and enters the bathroom, a room made entirely of white rubber & solid silver. Before entering the shower, Saturn 6 decides that if he has to do this thing, he might as well make it interesting, so he flicks a silver switch. This reveals 16 small video monitors hidden in the white rubber walls which pump out 3D video graphics made by tibetan monks. Sounds fill the bathroom from large 100 watt speakers in the ceiling, it's a 600 beats per minute Techno track made by Mexican villagers on the latest NASA computer systems. Saturn 6 then feels the Psychoactive Punch kick through his body, and with a natural rush, he jumps into the ice cold red tinted water from the jet-powered shower and screams...

TIME : 3:50 pm

Saturn 6 stops the water flow in the shower, an switches on the built in body dry unit. Warm air fills the shower compartment and as Saturn 6 dries out, his penis becomes erect, a side effect of the memory fuel biscuits he'd dropped earlier.

TIME : 3:59 pm

Saturn 6 steps out of the shower, dry and refreshed. He moves across the bathroom to switch the video monitors off and, as the sound dies down, his erection gently disappears.

TIME : 4:00 pm

Saturn 6 now has the benefits of all his brain-enhancing chemicals rushing around his head. Ideas, plans & schemes are popping into his neurotransmitters, he's feeling smart... „Time for activity“ he says to himself with a wicked smile. He runs down the hallway shouting: „000Wweeeee, I am ready, I mean I am in THEE MOOD“.

TIME : 4:30 pm

Saturn 6 is standing at the entrance to his flat dressed in orange-fighting overalls with medium dark goggles over his eyes. He moves through the automatic doors with his air filled trainers making him bounce and feel good. With a coded fingerclick the steel doors open. He steps out into the afternoon haze, takes a deep breathe & giggles. Saturn 6 feels good.....

ATTENTION!
REVIEW
COPIES
OF ANY
RELEASES TO
BE REVIEWED
IN DJ MAGA-
ZINE CAN BE
SENT TO:
TECHNOHEAD,
P.O. BOX
187,
LONDON SW19
2JJ.

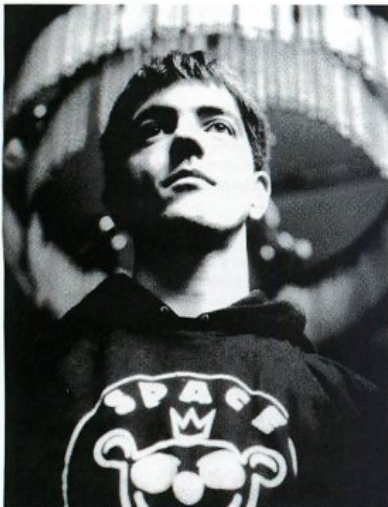
He reveals it all!

Dr. Motte

Ich bin im Auftrag
des Space Teddy unterwegs!



Dr. Motte ist einer der dienstältesten Berliner DJs, der alle Höhen und Tiefen des DJ-Bassens miterlebte. 1992 scheint es besser denn je für den Doktor auszusehen, hat er doch mit dem "Klang der Familie" einen absoluten Clubhit, mit Space Teddy ein eigenes Label, als Planet DJ internationalen Erfolg und die Love Parade, die er der einst 1989 mit einer Handvoll House-Fans ins Leben rief, entwickelt sich zu immer beachtlicher Blüte. Mijk van Dijk konsultierte den Doktor und erfuhr alles über Chakren, die Familie, ihren Klang und die Diktatur des Space Teddy.



FP: Die History of Dr. Motte, so wie ich sie sehe, lautet, folgendermaßen: Du warst einer der ersten DJs, die House in Berlin zum Durchbruch verhelfen, warst dann zu Zeiten des neuen UFO eine Zeitlang weg vom Fenster, hast dann den Sound des Planet definiert, gehörst seither wieder zu den Berliner Top-DJs und hast durch den sensationell guten "Klang der Familie" gerade Deinen Zenith erreicht, Tendenz weiterhin steigend.

Dr. M: Richtig los ging's bei mir eigentlich schon im Februar '91 mit den After-Hour-Parties im 90°. Zu der Zeit war ja extremes Gebrettetere angesagt und ich blieb dem House-Sound treu. Wenn ich auflege, spanne ich über den ganzen Abend einen großen Bogen der verschiedensten Stimmungen durchläuft. Es macht mir nichts aus, 12 Stunden lang Platten aufzulegen. Ich fange sowieso immer mit Ambient an und baue das dann stetig auf, bis ich dann auch mal zum Hardcore komme, aber ich achte darauf, daß es immer auf und ab geht. Allerdings plane ich so einen Abend auch nicht, ich lege einfach instinktiv auf, was mir gefällt.

FP: Du warst halt nie der DJ für's "Grobe, sondern stets der "House-Meister" für die filigranen Sachen.

Dr. M: Man kann's auch als "intellektuelle House-Music" bezeichnen. So bezeichne ich niveauvolle House-Music, die nicht so einfach ist, wie Hardcore. Hardcore ist für mich stümper Geradeaus-Beat mit einem Krachsound.

FP: Aber funktional und zum Tanzen durchaus gut geeignet.

Dr. M: Finde ich nicht. Mir fehlt der Groove im Hardcore. Zu viele Breaks, zu viele Stopper. Für mich ist Hardcore eine Verarschung des Tanzens. Intellektuelle House-Music ist für mich vor allem Musik aus Detroit, Juan Atkins, Derrick May, zum Teil auch aus Deutschland, auf Cyclotron gibt's zum Beispiel viele intellektuelle Sachen, auch auf p.o.d. aus Frankfurt, auch die Detroit-Sachen auf dem Tresor-Label, die neue Eddie "Flashin".

Fowlkes "3MB" finde total genial. Und dann gibt's dann auch noch diese Sachen, die total bewußt produziert sind, mit dem Wissen, was mit der Psyche passiert, wenn man diese Musik hört. Prinzipiell favorisiere ich positive Musik.

FP: Was verstehst Du unter "positiver Musik"?

Dr. M: Für mich ist positive Musik die Musik, die die Chakren des Körpers öffnet. Auf dem menschlichen Körper sind sieben Chakren vom Kopf bis zum Geschlechtsteil verteilt. Der zentrale Chakrapunkt ist beispielsweise 2 Finger breit über dem Bauchnabel. Chakren sind Energiepunkte, die, wenn sie geöffnet werden, Dir ein gutes und positives Gefühl vermitteln. Positive Musik kann diese Punkte öffnen, bei negativer Musik verschließen sie sich. Jeder Chakrapunkt reagiert auf einen anderen Ton und ich möchte gerne irgendwann ein Stück komponieren, das alle Chakren öffnet. Eine Musik, die alle Chakren öffnet ist zum Beispiel die Samba-Musik aus Brasilien.

FP: "Der Klang der Familie" wirkt auf mich auch sehr sinnlich.

Dr. M: Als ich das Stück machte, hatte ich eher eine Vorstellung im Kopf, wie die Musik in Frankfurt klingt.

FP: ???

Dr. M: Ich war bis vor kurzem noch nie in Frankfurt und versuchte, mir den Klang der Stadt vorzustellen.

FP: Wie, Du warst noch nie in Frankfurt und hast Dir vorgestellt, wie's da klingt?

Dr. M: Ja genau...

FP: Also nicht den Klang des Planet?

Dr. M: Nein, der Planet hat für mich längst nicht diesen Dampfswalzensound wie der Introsound im "Klang der Familie".

FP: Warum heißt das Stück "Der Klang der Familie"?

Dr. M: Ich suche seit Anfang des Jahres nach einer Alternative zu "Tekkno", einem neuen Begriff für diesen Sound jenseits von Tekkno und das ist für mich der "Klang der Familie".

FP: Wer ist "die Familie"?

Dr. M: Der harte Kern der Szene, all jene, die schon seit Jahren in den Clubs zu House tanzen. Alles, was jetzt hier in Berlin passiert, hat letztlich seine Wurzeln im Herbst '88 gehabt.

FP: Grenz Du damit all jene, die durch Technohouse neu dazugekommen sind, von vornherein aus?

Dr. M: Nein, es kommt lediglich auf das Bewußtsein an. Wenn "Neulinge" genauso freudig dabei sind wie wir, dann habe ich damit überhaupt keine Probleme. Die ganzen Brotgesichter, die im "Walfisch" abhängen und nur noch ins Stroboskoplicht starren, Hauptsache, sie haben ein E drin, die sind für mich nicht der harte Kern.

FP: Welche Einstellung wünschst Du Dir denn?

Dr. M: Liebe zur Musik und nicht Head-Banging.

FP: Woher kommt es, daß sich immer mehr Leute vom Hardcore-Techno distanzieren.

Dr. M: Die Hardcore-Variante des Techno weist schon Parallelen zum Heavy Metal auf, ist nur laut und schnell und krachig und schafft kein positives Lebensgefühl.

FP: Ist Techno denn tot?

Dr. M: Techno umfaßt ja 'ne ganze Menge und ist ein Bestandteil der House-Music. Ich ganz persönlich liebe beispielsweise den Techno aus Detroit. Der ist tief und intensiv.

FP: Also Techno als integrales Teil von House und House letztlich immer noch als Oberbegriff für den Sound, der in unseren Clubs läuft?

Dr. M: Ja!

FP: Kommen wir doch mal zu den Erfindungen des Dr. Motte. Da müssen wir zu allererst ja die Love Parade nennen.

Dr. M: Zu Anfang wollte ich auch hier mal eine Street-Party machen. Das gäbe in meinem Kopf eine ganze Weile, bis dann im Mai '89 die Initialzündung kam und dieser Funke auf alle, die dabei waren, sofort übersprang. So klein und so mickrig, wie die erste Love-Parade war, die Stimmung war einfach genial. Das hat sich dann weiterentwickelt, im letzten Jahr waren bereits 4.000 Leute auf dem Ku'Damm, was dieses Jahr passieren wird, wird sich zeigen, aber die Euphorie ist sicher auch dieses Jahr ziemlich groß. Natürlich haben wir fünf, die die Love Parade vorbereiten, also Kati, Sandra und Ralf von der Space Agency, J.L. und ich, eine große Verantwortung, alles so gutwie möglich vorzubereiten, um die ganzen House-Nation Deutschlands auf einer tollen Party zusammenführen zu können.

FP: Ist bei so einer riesigen Party auch jetzt noch dieser ursprüngliche Gedanke, mit guten Freunden zu feiern, erhalten geblieben, wenn doch nicht nur "die Berliner Familie", sondern auch die House-Nation Deutschlands, Europas, der ganzen Welt zu Gast sein wird?

Dr. M: Das sind für mich auch alles Freunde. Die Love Parade ist so eine Art "Familientreffpunkt" all jener, die den Spirit der Love Parade verstehen.

FP: Eine weitere Deiner Erfindungen ist das Space Teddy-Label, das Du mit EFA-Uwe gegründet hast. Warum aber veröffentlicht Du eine Deiner 3Phase-Platten beim Tresor, die andere aber zeitgleich und unter gleichem Projektnamen auf Deinem eigenen Label?

Dr. M: Sven Röhrig und ich hatten uns den Namen 3Phase für unser gemeinsames Projekt ausgedacht. Three Phase Current bedeutet auf deutsch Drehstrom. Drehstrom hat immer zwei Phasen und einen Null-Leiter. Auf dem "Klang der Familie" hast Du auch zwei Groove-Tracks und mit dem "Space-Generator" einen Null-Leiter ohne Groove. Um das noch abzurunden, haben wir zwei Platten/Phasen auf zwei Labels veröffentlicht.

FP: Und die dritte Phase?

Dr. M: Ist der Null-Leiter, der braucht ja kein Vinyl...

FP: Willst Du mit weiteren Produktionen auch weiterhin dreiphasig vorgehen?

Dr. M: Das Projekt 3 Phase ist für mich erst mal abgeschlossen, Sven Röhrig macht als 3Phase jetzt allein weiter. Ich selbst möchte gerne verschiedene Projekte machen. Ich plane, im Spätherbst eine LP herauszubringen, die ich mit vielen verschiedenen Projekten produzieren will, eher in Form einer Compilation, die dann auf Space Teddy erscheinen soll.

Außerdem arbeite ich gerade an diversen Remix-Projekten, es läuft also im Moment alles ganz gut.

FP: "Der Klang der Familie" ist ja nicht Deine erste Produktion. Du hast ja bereits 1989 mit DJ Jonzon als Buddy Electric auf Interfisch eine Veröffentlichung gehabt.

Dr. M: Musik mache ich schon viel länger., seit 1977. So zwischen 1981 und '85 hatte ich auch mal mit Jon eine Band namens Tote Piloten, das war eine Berliner Version von Liquid Liquid, sehr funky

und Rhythm & Blues-orientiert. Da spielte Jon Schlagzeug, DJ Bym spielte Bass und ich Percussion, später avancierte ich zum Frontmann, und habe auch gesungen. Ich liebe es eben, die Leute zu unterhalten.

FP: Wie kamst Du dann ins House?

Dr. M: Mich hat das "House Music Anthem" von Marshall Jefferson im Herbst '87 davon überzeugt, das House Music für mich Gott ist. Das war für mich auch eine neue Form des Punk: billig, klapperig, verstimmtes Klavier und trotzdem eine Stimme, die unauffällig "Move Your Body" forderte. Das war so minimal und trotzdem so tief und intensiv und allumfassend und ist noch immer mein All-Time-Favourite.

FP: Worauf kommt es Dir bei Deiner eigenen Musik an?

Dr. M: Wenn ich Musik mache, dann bin ich nicht mehr Motte, dann bin ich der Synthesizer selber. Meine Ideen strömen durch meine Hände direkt in die Maschinen.

FP: Du meinst mal, das es Umfug wäre, sechs Stunden lang an einem Stück zu arbeiten, das nur sechs Minuten lang ist.

Dr. M: Nicht unbedingt Umfug, aber oft überflüssig. Wenn man weiß, wie das Stück werden soll, dann geht das ganz schnell. Wenn man durch das Produzieren sein Stück erforscht, dann ist das natürlich was anderes. Aber ich habe meinen Kopf meistens so voll, ich brauch das im Prinzip nur rauslassen. Ich habe da einen sehr klaren Weg: das wichtigste ist der Rhythmus und dann kommt alles andere dazu.

FP: Hast Du eine Erklärung, warum gerade zur Zeit so viele und so gute Produktionen aus Berlin kommen?

Dr. M: Berlin war lange genug Rock'n'Roll-City und die jetzige Qualität der Produktionen unterstreicht nur die kräftige Berliner Nightclub-Szene.

FP: Einmal mehr die oft und gern gestellte Frage nach dem "Sound Of Berlin": gibt es ihn und wenn ja, wie klingt er?

Dr. M: Es gibt ihn auf jeden Fall und er ist genauso vielfältig wie der von Frankfurt, obwohl die Frankfurter zum einen hardcore-mäßiger drauf sind und zu anderen noch gefühlsintensiver, da sind uns die Frankfurter meilenweit voraus, auch von der Professionalität her. Unser Sound ist noch schön klapperig - und das mag ich!

FP: Wie diagnostiziert der Dr. die Zukunft für sein Space Teddy-Label und sich selbst?

Dr. M: Bei Space Teddy sieht es so aus, das Uwe und ich, die beideneigentlichen Gründer des Labels, im Augenblick nur noch Angestellte vom Space Teddy sind und wir im Prinzip nicht mehr sagen können, was die Zukunft bringt, weil uns der Space Teddy nur noch die Anweisungen gibt, was wir zu tun haben.

FP: Wer IST der Space Teddy?

Dr. M: Der Space Teddy ist der Space Teddy und er hat das Ruder an sich gerissen und uns beauftragt, die ganze Arbeit nur noch nach seinen Vorstellungen zu machen.

FP: Und das läßt Ihr Euch gefallen?

Dr. M: Wir haben schon versucht, zu revoltieren, aber er hat uns völlig ins Hintertreffen gestellt. Wir sind nur noch Ausführende des Space Teddys. Das betrifft natürlich auch mich selbst; ich muß alles, was ich mache, erst vom Space Teddy absegnen lassen.

FP: Allerletzte Frage: bist Du eigentlich der "Pate der Familie" oder wie ist Deine Funktion in der Familie?

Dr. M: Ich bin einer der Familie, ich bin vielleicht der Doktor der Familie, ich bin vielleicht der Zusammenhalt der Familie, ich bin vielleicht - der Klang der Familie...

Mijk van Dijk

Leo: Wartet ab, bis ich nach Deutschland komme und dann werdet ihr sehen....

FF: Was sind die House Capitols in Italien?

Leo: Rom und Anibal's City.

FF: Wie ist die Szene in Rom und wie unterscheidet sie sich vom Rest Italiens?

Leo: Rom ist die avantgardistischste Stadt im Moment und viele DJs wollen Part des Sound Of Rome sein, der gerade entsteht.

FF: Was sind Deine aktuellen Pläne?

Leo: Mein Plan ist immer meine Musik. Ich möchte diese Musik auf ein Level bringen wie es Jim Morrison in den 60/70 hatte. Diese Musik ist Kultmusik, mit der sich die Leute identifizieren. Selbst wenn manche Leute die Kommerzialisierung vorantreiben, werde ich niemals Kompromisse eingehen.

FF: Deine Top-Ten?

Leo Anibaldi:

1. alles von Pink Floyd
2. Industrial Strength - The White Side
3. LSD DJ - Up-Ax
4. Love Inc. - Trance Atlantic
5. R. Hawtin - Spawn
6. Lory D. - Terror Drome
7. Format (ESP Rec.)
8. R. Armani - Ambulance 2
9. UR - Hard Wax EP
10. Alles von Aphex Twin (das ist für mich der beste innovative Sound des Jahres)



FF: Wann hast Du als DJ und Producer angefangen?

Leo: Mit 15 und seit zwei Jahren als Producer.

FF: Wie hast Du Robert Armani getroffen?

Leo: Auf einem Rave in Rom.

FF: Wie hat die Zusammenarbeit funktioniert?

Leo: Es war eine sehr positive Erfahrung für mich, weil die Zusammenarbeit anders war als mein sonstiges Produzieren, eher etwas verspielter, weil Robert sehr intuitiv arbeitet.

FF: Mit wem möchtest Du noch zusammenarbeiten?

Leo: Es wäre ganz interessant mal eine Platte zusammen mit einem italienischen DJ zu machen.

FF: Wie nennt man in Italien Deine Musik? Techno? Hardhouse? Post Acid? Welcher der Begriffe gefällt Dir am besten?

Leo: Post Acid, die anderen Begriffe sind zu abgenutzt.

FF: Hast Du Vorbilder oder Favorites?

Leo: Ich mag sehr die Sachen von Industrial Strength, Love Inc./Trance Atlantic und auch besonders einige deutsche Sachen aus Berlino.

FF: Italo House hat in Deutschland das Image Mellow House Music mit viel Piano und Girl Vocals zu sein. Siehst Du dich selbst als Rebell gegen dieses Image?



Es sollte das kürzeste Telefoninterview aller Zeiten werden. Leo Anibaldi spricht kein englisch und wir kein italienisch. That was it. Also schickten wir seinem rührigen Manager, Tony Verdes von ACV ein Fax mit den Fragen, der interviewte Leo Anibaldi, das 19 jährige Post-Acid Wunder aus Rom und sandte uns die Antworten wieder zurück. Leo Anibaldi hat im übrigen mit seinen Tracks auf ACV und seiner Platte mit Robert Armani (Bild), die alle Acid in seiner reinsten, pumpendsten Form im gzer Format präsentieren, mehr als nur Achtungserfolge erzielt. Auf der diesjährigen Love Parade Party am Samstag tritt er neben Armani und Armando als Headliner auf. Hier die knappen Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Leo Anibaldi

TANITH-JL
SUMMERPARTY

24H-GYMNASTIK

12.6.92

Freitag

BASH

BREAKING, FM BREAKING

Vol. 1

GIMME SOME MUTHAFUCKIN' BREAKBEATS

GYMNASTIK

LOCATION: Georgenstr./Geschwister-Scholl Str. / 5-Bahnhof Friedrichstr.

G



SPACEMATE
RECORDINGS

NEW RELEASED

PLASMA
The Sound

MAKI SM 1203

NASA EP

MAKI SM 1204

STILL ON SALE

EXETER
FEEL THE SPEED

MAKI SM 1202

COMING UP

Space Invader EP

SM 1206

M.D.M.A.
E Shopping

SM 1207

CD-SAMPLER
Best of Spacemate
and others

DISTRIBUTED BY
AMU-DISCOMANIA
06003-91000

POSITIVE SOUNDS FROM
SPACECLUB COLOGNE



Platte des Monats *Masters Of Distasters* Condemned

(*****1/2)

Masters Of Distasters - Condemned

Die Krach- und Abgehplatte des Monats, sowas nannte man mal Breit, und das brutalste, was aus dem labbrigen UK seit langer Zeit gekommen ist. Mädchenaugen leuchten hell: Damit wird der Tanith sie bestrafen. VR

RECORD REVIEWS of the last 2 months

Techno Continental

PCP - The Mover (500 promo copies only)

Planet Core Productions sind nach wie vor die Speerspitze Rhein-Mains, wenn es um Sound-Innovation geht. The Mover ist bester Industrial-Düster-House, den ich gerne als Soundtrack zum brennenden Bankenviertel hören würde. Ambientmusik, der etwas anderen Art, könnte auch soetwas wie die Negativ-Variante zu diversen Rap-Passagen. Auch dort wo sich Human Resource anderes Terrain betritt, kommt nur billiges "Desire" (mit Stöhn-Samples) oder relativ nichtssagendes ("Freak 101" heraus. Und tschüß (***) JL

Human Resource - Me the Power (IMC)

War der Dominator-Nachfolge eigentlich überhaupt noch langerwartet? Me the Power ist pure Protopower, die der Dominator im Grunde genommen ja auch war, damals war das ganze im ersten Moment aufgrund des Provokationsbonus und des Abgehaktors okay, heute vollkommen peinlich, insbesondere die Rap-Passagen. Auch dort wo sich Human Resource anderes Terrain betritt, kommt nur billiges "Desire" (mit Stöhn-Samples) oder relativ nichtssagendes ("Freak 101" heraus. Und tschüß (***) JL

92 - The Mob Rules (Subtopia)

Auch so etwas für die Dominatoren dieser Erde, allerdings erheblich besser gemacht, und so soll es dies dann heute nachmittag auch der Soundtrack sein zu Supermarktzerstörungen, alte Omas überfallen usw. wenn der Mob eben regiert. Der Sample sagt irgendwas wie "It's like, like that", so ist es eben, und es geht ab. (****) JL

Trance Induction - Organic Floppy Disco (Djax Up)

Mal was anderes auf Djax Up. Trance Induction auf sehr individuelle aber nicht unbedingt effektive Weise: Endlose Loops mit Echot und freundlichen klassischer Musik ähnelnden Flächen auf Acida, fast Dudeln auf Heaven, Pianoloops und Frequenzgepie und Stimmsample auf Techno, Clan Of Xymox Kupfer mit "I believe in technology" Sample zum Schluß (dies ist noch der schmeichelste Track). (****) JL

Syncoflash - The Speed Mental Hardcore E.P.

(Overdrive)

Mark N-R-G And Cell-U-Loid - (Overdrive)
Overdrive widmet sich bei diesen beiden E.P.s der totalen Zersetzung herkömmlicher Musikstrukturen es rummt und wummert und laut aber stets unberechenbar, so muß sich Techno im Delirium tremens anhören. Am besten finde ich die A-Seite der "Speed Mental Hardcore E.P.", weil hier die Willkürlichkeit am rigorosesten umgesetzt wurde, erst wummert's, irgendwie schafft man es einen Rhythmus in das Chaos zu integrieren, dann sausen Sprachfetzen vorbei die im Lärm wieder untergehen und ständig versucht der Rhythmus sich im Klanggewühl zu behaupten. Der zweite Track der B-Seite kann dann vielleicht auch jenen gefallen denen die Zersetzung von Musik nicht hässisches Grinsen ins Antlitz treibt, da kann man nämlich richtige Melodiestränge erkennen wenn man das in diesem Genre so nennen darf. Ebenso ist's bei der Mark N-R-G And Cell-U-Loid Kooperation, die Struktur der Tracks ist zwar wie durch Zufallsgenerator errechnet, trotzdem halten der Rhythmus und Lärmloops den ganzen Kram zusammen. Beide (****) TT

De Damrakertjes - Rotterdam Bestaat dat dan?

(Fokkerij Rec.)

Die Antwort auf "Rotterdam Ech Wel", von der Machart her ganz ähnlich aber eben nur die Antwort und da hätte man schon etwas mehr bieten müssen. "A A A A Amsterdam" ist dann "Something for your Mind" mit Amsterdam Sample, kennt man nun auch zur genüge den Rip Off, hat Amsterdam als Antwort nicht mehr zu bieten als ein Plagiat? Der Sympathiebonus in Sachen Humor geht nach Rotterdam. (****) TT

Paolo Zerletti - Power (ACV Rec.)

Der Titeltrack ist ein knackiger Beat in den das "Power"-Sample, das schon in "Manmaschine" auftauchte als zusätzlicher Powerref-fekt eingesetzt wurde, mehr ist's nicht, reicht aber voll aus um den Tanznerv zu treffen. Das trifft leider nicht auf die beiden Tracks der B-Seite zu, weder der Rhythmus noch die beliebige Billigmelodie haben auch nur einen Stern verdient. Power (****) Rest () TT

The Sound Of Rotterdam - Vol. 1 (Rotterdam Rec.)

Bis auf den Track "101100" ist alles Gabberhouse, wie man in Holland wohl stumpfen Techno nennt. "101100" ist lediglich ein Rhythmusstück aus der Rotterdamer Schule, also im Stil des Speedy J., worüber ein fieser Ton rummoduliert bis er Nervfaktor 12 auf der nach oben offenen Skala erreicht, dies ist aber nicht im negativen Sinne gemeint, sondern ich betrachte dieses Genere mit wohlwollen. 101100 (****) Rest (**) TT

Bi Face - 137 E.P. (Pod Comm.)

Sehr schöne E.P., die zeigt das klinisch reine Sounds im richtigen Kontext auch gut und warm grooven können, und das eben nicht nur bei Kraftwerk. Bei "303 We Hate You" merkt man in dem Sequenzlauf zwar doch noch ein wenig die Old school Vergangenheit an, aber nicht so das es einem penetrant ins Ohr sticht. "Slo/Fast" bietet den maschinellen Breakbeat, wie der Name ja andeutet in schneller und langsamer Variante, dazu passiert viel Geblubber und Gezirps ohne das es an Acid erinnert, was beider derzeitigen Acidschwemme nur zu begrüßen ist, ähnliches gilt für "Mouthpad", wo das Geblubber und Gezirps noch mehr dominiert. Lediglich "137 Ambience" langweilt etwas, weil es eben mit den üblichen Mitteln des Ambient arbeitet, vor ein paar Jahren wäre das als New Age Music durchgegangen. 303 We Hate You und Slo/Fast (****1/2) Mouthpad (****) 137 Ambience (**) TT

303 Nation - (Dance Ecstasy 2001)

Structure - We Are Structure (?)

Wenn schon Acid 92, dann bitte so. Beide E.P.s bieten puren Acid aber eben nicht so wie man ihn im moment tausendfach hört, nämlich so als ob man die Platten von 88 verpasst hat und nun originalgetreu im Stil kopiert, sondern hier wird der Puristenacid um neue Facetten bereichert, sei es bei Structure, die das fiese Geräusch hinzufügen oder 303 Nation, die unter die 303 noch einen flächigen Sound drunterlegen und dadurch aus einem Track eine wahre Hymne machen oder die 303 auf ein solches Tempo im Stakkato hetzen das es schon bösigartig klingt. Wenn das Acidrevival eine Berechtigung hat, dann wegen solcher Produktionen. Beide (****) TT

Platten

Brainstorm - New E.P. (White Label)

Die erste Brainstorm auf R&S scheint nur eine Übung gewesen zu sein, was einem hier an brachialem Lärm auf drei von vier Tracks geboten wird ist allemal sein Geld wert, soviel Krack kriegt man selten auf einer Platte. Brainstorm kriegen es fertig aus purem Krack und Geräuschen die andere aus ihrem Samler schmeissen, weil's zu kakophonisch klingt ganze Tracks zu arrangieren. Lediglich ein Track ist auch eingeschränkt für sanftere Gemüter zu empfehlen weil hier nicht nur mit Kakophonie gearbeitet wird sondern eine richtige Synthielinie läuft. (****) TT

X-102 - The Rings of Saturn (Tresor Rec./Efa)

Die einzelnen Tracks sind nach den Ringen des Saturns benannt und zwischen den Tracks sind Leerrillen, so dass zwischen den Ringen das Nichts ist, also wie bei dem Original Saturn. Ein weiterer Gimmick sind die Endlosrillen zwischen manchen Ringen, die einfach einen Takt darstellen und sich spielen lassen wie ein ganz normaler Track. Die Tracks sind nicht so Acidverspielt wie der Vorgänger X-101 sondern sehr minimal gehalten, die Hauptsache sind die typischen Detroiters verschachtelten, trockenen Beats, auf denen dann mit Geräuschen gearbeitet wird, so dass die ganzen Tracks trotz ihrer Härte sehr viel Atmosphäre haben. Die Tracks einzeln zu besprechen macht aus obengesagtem keinen Sinn, es sei denn einer erklärt mir wie man Atmosphäre geschrieben rüberbringen soll, lediglich der Track der den Ringen ein Ende setzt nämlich der mit Namen "The Planet" fällt aufgrund seines Bombabsts, seiner Länge und seiner Macht etwas aus dem Rahmen. Während sie einzelnen Ringe durchschnittlich dreieinhalb Minuten dauern, dauert der Planet volle sieben mit einleitender astronomischer Entstehungsgeschichte, der Track der darauf folgt klingt mehr nach dem Hit der X-101 Ep und wird sich für ungeübte Ohren eher als Musik anhören als die minimalistischen Ringe. (****) für die einzelnen Tracks und als "Gesamtkunstwerk" TT

TEST - Overdub (USA Import Rec.)

Das könnte das "House of Pax" von 92 werden "Overdub" arbeitet mit einem stark verhallten Grundbeat auf dem eine Sequenz in alle Richtungen moduliert und das dann noch so böse das es ideal zur pitoresken untermalung eines Höllenrips greicht. Die B-Seite heißt "Cycle" und leider nicht so konsequent, es moduliert zwar auch aber eben nicht so böse und gemein, an manchen Stellen hört sich der Track sogar richtig melodisch an, aber wer will denn heute noch richtige Musik hören? Overdub (****) Cycle (**) TT

Random XS - Give your Body (Djax Up)

Der Titeltrack ist das was ich mir unter Trance heute vorstelle, der Track ist mindestens 15 Minuten lang und langweilt trotz seines minimalen Aufbaus aus Beats, 303 Sequenz und Halleffekten nicht sondern wirkt absolut hypnotisch wie ein digitales Mantra. Auf der anderen Seite finden sich zwei weitere Stücke zum einen "Random XS v3.7", welches leider etwas random klingt, will sagen etwas zusammengewürfelt und zum anderen "Cem Jam", das da weitermacht wo "Give Your Body" aufhört, die Sequenz geht mehr ins Moll und die Hallgeräte werden noch weiter aufgedreht. Give Your Body (****) Cem Jam (****) Random XS v3.7 (**) TT

Futurhythm - Sonic Mind Explosion E.P. (MFS)

Futurhythm pres. Vein Melter - Hypnotizer (Planet Rec.) Hinter Futurhythm stecken der Berliner DJ Jonzon und Cosmic Baby und bei dem von ihnen präsentierten Vein Melter verhält es sich nicht anders. Die beiden Vein Melter Tracks sind, wie der Titel ja schon andeutet hypnotischer. "Hypnotizer" startet mit einem alten Houserapsample, das sich in geloopter Version durch den ganzen Track durchzieht der ansonsten ganz aus der frühen Schule des Chicagohouse inspiriert ist, bis auf den Sprachloop trifft obengesagtes auch auf den B-Track "Rawlove" zu. Wesentlich grober geht's bei der offiziellen Futurhythm zu, "Phuture" arbeitet mit einer Sequenz aus Phuture's "Acid Trax", dem ersten Acidtrack und daher Namensgeber dieser Kategorie, und steckt das ganze in ein heutzutage passenderes Rhythmuskorsett. Futurhythm eben. "Narcosis" ist dann die Symbiose Cosmic-Jonzon, das Rhythmuspaket ist entsprechen dem wie die er beim auflegen bevorzugt und die Sequenzarbeit so wie man sie auch von Cosmic's Liveauftritten und seiner E.P. auf MFS kennt. Auf "Transmanic" überwiegt dann der Cosmicanteil in Sachen Sequencer und als Bonus gibt's dann noch "Killout" bei dem einer vermeldet "I kill you" worauf der Track auf schätzungsweise 190 BPM aufgeht und man weiss was gemeint ist. Beide EPs (****) TT

zur Sonic Mind Explosion meint MvD:

Futurhythm - Sonic Mind Explosion (MFS)

Die Bassdrum bratzt rein und schon ist alles klar, mag man meinen. Bei Futurhythm bleibt der Variantenreichtum von Cosmic Baby's Solo-Produktionen außen vor, gemeinsam mit Tresor-DJ Jonzon entsteht stets geradlinigster Club-Stoff, der seine Faszination aus wenigen guten, konsequent redundant umgesetzten Ideen zieht. Und auf ihrer zweiten EP treiben's Cosmic und Jon wirklich extremer denn je. "Phuture" ballert los, ohne wirklich Brett sein zu wollen, Hardtrance so to speak. "Transmanic" funktioniert ähnlich, 101-Arpeggios jagen trancig über knochentrockene 909-Beats und die gern zitierten meterhohen Hi-Hats dahin, heraus kommt ein sehr eleganter typischer Futurhythm-Track, der im Hardclub viel Spaß bereiten sollte, aber ebenso gut zuhause funktioniert. Aus dem Rahmen fällt "Insomnic": "Pogo-House" fällt mir dazu ein. Die Snare betreibt konsequenten Off-Beat, lediglich eine karge Basslinie verirrt sich hier und da auf dem aberwitzig schnellen Rhythmus. Fulminanter Schlußpunkt dieser tollen EP ist schließlich "Kill-Out", daß irgendwo unter 130 bpm loslegt und sich dann bedenklich schnell bedenklich nah zu Tanith's 180 bpm-Theorie hochsteigert. Vor dem für viele schon obligatorischen Fahren mit Pitchregler auf +8 warnen wir ausnahmsweise mal.

Und noch ein wertvoller Hinweis: MFS scheint mit seinem Preßwerk etwas glücklos zu sein, die Labels wurden vertauscht, soll heißen, auf der "This-Side" der Erstauflage ist eigentlich die "That-Side" drauf und umgekehrt. Könnt Ihr mal wieder einträgliche Wetten mit Euren Freunden abschließen. (****1/2) MvD

Public Ambient - Revival Shadows (Diki Rec.)

Zwar sind vier Mixe von "Revival Shadows" drauf, aber bis auf das Intro oder minimale Veränderungen ist alles beim Gleichen, düstere Synthielinien die an Age of Love erinnern, modulieren sich durch einen typischen Dikirhythmusteeppich, also housig minimal mit viel schabendem Blech und irgendwo zwischen drin taucht noch die Titel-melodie von der 1.40 Uhr RTL Serie "Twilight Zone" auf. Lediglich beim zweiten Mix der A-Seite ist alles etwas heftiger geraten, die Essenzen sind zwar die gleichen wie bei den anderen Mixen, aber es wird mehr aufeinander geladen, so dass die die es nicht so minimal mögen auch auf ihre Kosten kommen. Alle Mixe (****1/2) TT

Bazz - Outdope (Diki Rec.)

Leider nicht so ein Knaller wie "House of Pax", davon ist zwar auch ein Remix drauf, der aber weit hinter dem Original zurückbleibt. Outdope selbst ist in zig Mixen drauf, bei denen es sich ähnlich wie bei der oben besprochenen Diki verhält, bis auf minimale Veränderungen nichts wesentlich Neues drin. "Outdope" besteht hauptsächlich aus einer rollenden Basslinie und etwas zuviel Schreiesames, die man alle schon von House of Venus und anderen Holländern kennt. House of Pax Remix (**) Outdope Mixe (****) TT

Your Feet To The Beat" in den Track quaken würde. Runner (****1/2) Runner Ground (**) Techno Runner (****) Bypass (**) TT

Casseyopaya - Trance Theme (???)

Also was bei dem Titeltrack die Trance ausmachen soll ist mir schleierhaft, vielleicht das gehauchte "Ecstasy", das man ja nun auch zur Genüge gehört hat. Der Rest des Tracks ist aus bester Hau drauf Schule ohne größeren kreativen Einsatz, besser sieht es da schon auf der B-Seite aus, die "Space Theme" kommt tatsächlich spaciig daher, wird aber mit zunehmender Dauer härter und abwechslungsreicher, die Hauptlinie wird von Zeit zu Zeit mal durch den Phaser (das Effektgerät, nicht die Enterprisedaube) gejaagt und nach jedem Break kommt was dazu was den Track aus dem anfangs nur spacigem noch Ecken und Kanten verleiht. Die "Basic Theme" ist dann wieder aus der Hau drauf Schule aber ohne die stupide Mach-art, lediglich das Monkey Say Monkey Do Uuhh hätte man rauslassen können um sich ein wenig Platttheit zu sparen, aber ein Brett ist's geworden.

Trance Theme (****)

Space Theme (****1/2)

Basic Theme (****) TT

Barbarella - Barbarella (Harthouse)

Das neue Sublabel von EyeQ heißt also Harthouse, schön wie schnell sich Ideen verbreiten (siehe FP 2/92 News, Stomp 2, Groove 15), aber soo hart ist's dann doch nicht geworden, die A-Seite featured einen minimalen Rhythmustrack der in sich schön groovt und mit metallisch, übersteuert klingenden Sounds Akzente setzt, gegen Schluss legt die ganze Sache dann an Bpm's zu. Mit der B-Seite kann ich dagegen nix anfangen, von Härte ist da nicht viel, sondern eher Eye Q Format. Barbarella 1 (****) TT

Strobefonia - Runner (Discoid Corporation)

Der alte Italofehler auf's neue, Ideenklau ohne Skrupel. Aber erstens klagt hier einer bei seinem Landsmann Ramirez, nämlich den Grundbeat von "La Musica Tremenda" und zweitens ist es trotz der Klauerei ganz O.K. geworden, da ausser dem Grundbeat nicht viel dazukommt. Das ist dann bei "Runner Ground" anders und prompt geht's daneben, da flötet der Synthie banale Sequenzen drüber und schon klingt der Track daneben. Am besten kommt aber "Techno Runner" das zwar schon ein wenig an "Who is Elvis" und "This is Motherf**er" angelehnt ist aber genug eigene wilde Energie entwickelt um als Eigenständig durchzugehen. Danach kommt noch "Bypass" das ja ganz O.K. wäre wenn nicht ständig dieses Gör was von "Move

EQ Lazer - Beat of Feet (Groove Kissing)

So hört sich also Acid Pop an, freundlich und steril, kann man sogar im Kaufhaus hören, eine nicht mal so schlechte Acidsequenz wird von einer Weichspülermelodie überlagert das es einem graust, lediglich der Mix auf der B-Seite sticht ein bisschen raus weil die Kitschmomente zum Großteil aussen vor gelassen wurden und man sich auf das Arbeiten mit der Sequenz konzentriert hat, trotzdem immer noch hartan der Grenze zum Pop. Beide A Seiten Mixe (**) B Seiten Mix (****) TT

R&S 9207 - ??? (R&S)

Ist bis jetzt nur als White Label vorbeigebläht, von daher keine weiteren Angaben über Artist und Titel. Auf der A-Seite ist ein ziemlich wilder Track der in Sachen Modulation, Bass und Abstraktion von gängigen Songschemata mix zu wünschen übrig lässt, das Ganze ist so ähnlich Höllentripmäßig wie die oben besprochene Test. Die lichte spaciig daher, wird aber mit zunehmender Dauer härter und abwechslungsreicher, die Hauptlinie wird von Zeit zu Zeit mal durch den Phaser (das Effektgerät, nicht die Enterprisedaube) gejaagt und nach jedem Break kommt was dazu was den Track aus dem anfangs nur spacigem noch Ecken und Kanten verleiht. Die "Basic Theme" ist dann wieder aus der Hau drauf Schule aber ohne die stupide Mach-art, lediglich das Monkey Say Monkey Do Uuhh hätte man rauslassen können um sich ein wenig Platttheit zu sparen, aber ein Brett ist's geworden.

3Phase - Der Klang der Familie (Tresor)

3Phase - Open Your Mind (Space Teddy)

Aufbruchsstimmung in Berlin: eine bisher nicht gekannte Flut von neuen Platten ergießt sich in die Läden und definiert nun endlich auch produktionstechnisch den Sound Of Berlin. Und der ist nicht allein BUGBASH-Core, sondern auch der "Klang der Familie", wie ihn Dr. Motte im Planet und nun auch auf Tresor-Records predigt. Dem Duo Roieingh/Röhrig ist hier ein Track der Extraklasse gelungen. Was an Dk&F am meisten besticht, ist tatsächlich dieser "Klang", der sphärisch über dem treibenden 909-Beat schwebt - überraschend simpel, aber gerade dadurch elevating und hypnotisierend! Wäre da nicht diese allzu F.U.S.E.-mäßige Bass-Sequenz, Motte und Sven hätten tatsächlich sowas wie einen "neuen Sound" definiert. Trotzdem prophezeit Frontpage, daß wir diese Kombination von magischen Trance-Klängen (womöglich gar von Dk&F abgesampelt) und geraden, trockenen Drums 1992 noch recht häufig hören werden. Zeitlos und stilbildend! Dagegen fällt "Open Your Mind" leider völlig ins beliebige Mittelmäß ab. Die erste VÖ des Berliner Space Teddy-Labels gibt sich deep mit Girl-Vocal, House-Orgel und relaxtem Groove, entlockt mir allerdings nur ein Zucken in den Achseln statt im Becken. Hoffen wir, daß die nächsten Space Teddy-Platten so klasse werden, wie die Teddy-T-Shirts. Der Klang der Familie (****) Open Your Mind (**) MvD

zur selben Platte meint TT:

Zahntier steckt der Berliner Planet DJ Motte mit seinem zweiten Release, welches wirklich sauber gelungen ist. Der Track beginnt mit verfreimdeten Geigen wie man sie aus Hitchcockfilmen und anderen dieses Genres kennt, später setzt dazu noch eine Acidline ein, die sich mit einer spinettartigen Linie ergänzt, um auf dem bedrohlichen Geigenton herumzutanzten. (****) TT

Two Pieces - United in One (Music Man)

Den Titeltrack gibt's in zwei Mixen, beide sind gleichgut, je nach Stimmungslage nimmt man halt den einen oder den anderen. Anfangen tun beide mit einem melancholischen Klavier später kommt dann ein bassiger Synthie dazu der moduliert und transponiert wird, so das der Melodiebogen, soweit man das so bezeichnen kann, ständig hoch und runter geht, im zweiten Mix passiert das rigider als im ersten. Auf der B-Seite sind dann noch drei andere Tracks, die jedoch die Erwähnung nicht wert sind, hier sind lediglich ein paar wohlbekannte belgische Technosounds via Sampling in ein anderes Soundgerüst gesteckt worden, nette Spielerei die klingt wie die ersten Schritte am eigenen Sampler. United in One (****1/2) alle drei B-Seiten Tracks (**) TT

Orthodox - Chapter One (80 Aum Rec.)

Der Track "Mantras" entspricht ganz dem orthodoxen Sinn des Wortes, eine fleisepige Synthielinie geht einem durch die ständige Wiederholung so in's Ohr das man sie kaum noch rauskriegt und wenn man bei dem Teil erst mal auf der Tanzfläche ist kommt man so schnell nicht mehr runter. "My Toy Gun" spielt nicht mit quietschigen Toy Gun Sounds wie zu erwarten wäre, sondern ist ein Rhythmustrack der nicht sonderlich vom Hocker haut. "Psychedelacy" ist der Hardcoretrack der Platte, anfangen tut's mit irgend-einem Sixties Gitarrenschrabbel danach fetzt es gehörig im U.R. und Mentasmy/Dominator Gewand, vielleicht etwas veraltet in der Macht aber nicht schlecht. Der netteste und "schönste" Track ist "Basis Based On Bass" der zwar nicht mit den Subbässen Unfug treibt, aber die Basis stellt eine warme Basline dar wie man sie aus Amihouse Produktionen kennt, darüber wabbert dann noch eine andere Baseline und diverses Geräusch. Mantras (****1/2) My Toy Gun (****) Psychedelacy (****1/2) Basis Based On Bass (****) TT



GENERATOR

RECORDS

Box 538 · D-6550 Bad Kreuznach · Tel. 06 71/8 40 84 - 84 · Fax 06 71/8 40 84 - 85

BRAIN-e

HEADCRASH E.P.

Maxi GEN 9105-12, CD 9105-8 · CD incl. Bonus-Track

Vertrieb: Bernhard Mikulski · Benzstraße · D-6295 Merenberg
Tel. 06 471/5050 · Fax 50599

HARD WAX Records

House
Techno
Hip hop
Reggae
FUNK
Soul



Jetzt Anrufen!

030-618 88 46

TELEFONISCH BESTELLEN:
MO-FR 12-18.30 & SA 10-14

REICHENBERGER STR. 75
1000 BERLIN 36

Platten

I.S.Q. - New EP (ACV)

Ein weiteres Highlight auf dem Label der Stunde ACV (Robert Armani/Leo Anibaldi) sind die Römer I.S.Q. die mit ihrer zweiten EP hervorragenden teilweise noise-lastigen 92er Acid präsentieren, und das mit fünf erstklassigen Acid-Tracks. Besonders gelungen das pumpende "The Cricket", das histerische "Moskito" und das durch mit krachig modulierenden Flächen arbeitende "The Frog". Führen demnächst wieder alle Wege nach Rom. (*****) JL

Skyflyer - Humanoid E.P. (Adam & Eve Rec.)

Bis auf den Track "Humanoid" ist alles auf dieser E.P. etwas labberig geraten, so als hätte jemand zwanghaft versucht nicht nur harten Techno wie eben "Humanoid" hinzulegen, sondern auch was seri-

öses zu produzieren, eben mit Tiefgang und Melodie, hat nicht ganz hingehauen. "Humanoid" hingegen klingt völlig enthemmt, als hätte es tierischen Spaß gemacht das "Humanoid"-Sample zu loopern, ab und an mal einen Break reinzusetzen und ansonsten zu sehen was mit der Krachorgie passiert, so macht 's Spaß.

Humanoid (*****)

Rest (** bis ***) TT

Space Cube - Kool Killer-EP (Force Inc.)

So lasse ich mir Breakbeats verkaufen: ganz, ganz heavy toben die T'N'I-Youngster auf A1 gar nicht hektisch mit heftigen Portamentos über schwerste Drums. Leider fällt ihnen dann auch nicht mehr viel ein, aber der Beat allein ist schon (*****) wert. Wirklich kool. A2 dito, bis sie dann so ganz unvermittelt lupenreine Jazz-Loops reinrühren. Dabei gelingt es Thomas und Ian tatsächlich, den komödiantischen Wert so gering zu halten, daß wir die Angelegenheit nicht einfach als Originalitätsanbiederung abtun können.

Gewöhnungsbedürftig, aber sehr gut. Auf der B-Seite präsentieren sie sich dann wieder in der gewohnten House-Domäne. Mit verträumter Panflöte über schwebenden Synthi-Flächen und klassischem Groove, Frankie Knuckles und Marshall Jefferson lassen grüßen. Auch dies sehr konsequent, ohne auf die Hardhouse-Fraktion zu spielen. Die dürfte sich mit B2 anfreunden können, ebenfalls House-Thematik allerdings mit 152 bpm - auf plus 8 abgespielt dürfte das zur Abfahrt allemal reichen. Mir ist dann aber das wunderschöne B1 doch lieber. Und wie gut, daß sie sich nicht zu irgendwelchen nur noch peinlich berührenden Soullady-Vocalsamples hinreißen ließen. Der Frühling kann kommen! (*****/2) MvD

Love Inc. - The Comeback/Trance Atlantic XS (Force Inc.)

"The Comeback" fängt recht unheimlich an (bedrohliche Fläche und doofe Vocals), haut dann aber mit überraschendem 3/4-Takt nebst adäquater Acidline doch ganz gut rein.

"Trance Atlantic XS" dagegen ergießt sich über 13 Minuten in eher beliebigen Synthesizeräumereien. Einzig und allein diese Weather Report-artige Keyboardlinie läßt leider viel zu selten Freude aufkommen, ansonsten nette Autobahnmusik. Aufgrund der A-Seite vergibt Frontpage, das Fachmagazin zur Förderung unorthodoxer Rhythmen, dann doch noch wohlfeile (*****/2). MM

Mark N-R-G and Celluloid (Over 014 white label)

Die A1 ist die Hi-Hat Spielmannszugversion von Techno, karg aber im einschlägigen Drumrhythmus, aber nicht unbedingt intelligenter und spannender. A2 "Midnight Tonight" arbeitet in bester Plutone Manier mit Scratchgeräuschen über einem überdurchschnittlichen Post-Acid Track und überzeugt. Die B Seite ist ein IndustrialnoiseHouse-Sägezahn-Medley in zwei Mixen, dessen Höhepunkt hallende Schreigeräusche im Hintergrund und hohes Frequenzgezipre ist. Was man N-R-G und Overdrive Records tatsächlich zubilligen kann ist, daß sie durchaus eigenständige Ideen für Tracks haben, bei den letzten Nummern allerdings nicht diejenigen, die wirklich begeistern oder weiterhelfen.

Immer mehr schimmert der Industrialbackground durch und an einigen Stellen nervts, weil beim dem hohen Plattenausstoß der Overdrive Posse, recht roughie Produktionen abgeliefert werden, bei denen man hört, daß man kaum länger als zwei Nachmittage für die Produktion benötigt hat. A1 (****), A2 (****3/4), B (****)

Dilemma - The Krachtman (MacKenzie)

Der einzig richtig neue Titel ist eigentlich "Krachtman", da "The Mind Is Erased" und "My Space Odyssey" lediglich Remixe der Titel mit ähnlichem Namen der letzten Dilemma E.P. sind. Wobei "The Mind Is Erased" ja noch durchgeht, da es dem Original ziemlich ähnlich geraten ist, nur die tausendmal gehörten Samples hätte man sich sparen können. "My Space Odyssey" war ja schon nicht das Highlight der letzten Dilemma E.P., hier ist nun endgültig ein Furz im Wind draus geworden, es klumpert und spaced unheimlich dröge dahin.

"Krachtman" hingegen ist bewährte Dilemmakost, mit treibendem Stakkato, seltsamen Geräuschen und schön viel Druck, am Schluß kommt ein Break und die ganze Chose bekommt plötzlich Melodie, hätte nicht sein müssen, geht aber durch.

Krachtman (*****) The Mind Is Erased (****) My Space Odyssey (*) TT

Exit 100 - Metamorph E.P. (Force Inc.)

Leider auch nur als White Label vorhanden und deshalb keine Titel.

Die A-Seite ist O.K. Exit 100 versuchen da Harmonie und Krach in Einklang zu bringen was auch ziemlich glückt ist, trotzdem gefällt mir die B-Seite besser, weil da nämlich die Harmonie aussen vor gelassen wurde und der Lärm sich voll entfalten kann, besonders der B1 Track, welcher klingt wie ein Zementmischer von innen gehört dazu kommt dann noch ein uraltes Pink Floyd Sample von der UmmaGuma Lp welches dem Track noch etwas verquast psychedelisches verleiht. "B2" klingt wie der Zementmischer wenn er klemmt.

A1 und 2 (****)

B1 (*****)

B2 (*****/2) TT

Exit 100 - Metamorph-EP (Force Inc.)

Die A-Seite: Thomas Heckmann zum Thema Hardtrance. Nicht mehr ganz so Acid-verliebt wie früher moduliert er eine fleipige Space-Sequenz über Tiefenbass und straightem Groove. A1 dreht dabei den obligaten "fieson Ton" durch den Wolf, HarCore-kompatibel. A2 groovt relaxter und breakt häufiger, um den Blick auf die schönen, weite Synthi-Flächen freizugeben. Die B-Seite: hier regiert der Industrial. Unerbittlich treibt die Trommel, klingt, als würde so auf einer römischen Galeere der Takt angegeben, wenn Cäsar mal Wasserski fahren will. B2 swingt dagegen geradezu, stringenter harter Bassgroove, darüber pluckern Computerdrops. Kein Aufbau, hier spult ein einminütiger Loop ein paarmal hintereinander ab. Insgesamt nichts aufregend neuartiges, sollte aber prima in den Clubs laufen. (*****/2) MM

Distortion - Milk P4.13 (Influence)

Noch eine Platte die mit dem furiosen Geräusch arbeitet. Alle drei Tracks sind mehr oder minder aus Noises zusammengesetzt die klingen wie ein Synthesizer mit Grippe, an manchen Stellen kommt dann mal ein Fetzen Melodie durch um aber sogleich in die Maladie zurückzufallen.

(*****/2) TT

Cosmic Baby - Transcendental Overdrive-EP
Neutron 9000 - Transplant-EP
Mindgear - Don't Panic (alle MFS-Trance Dance)
Quantensprung für MFS: das neue Trance Dance-Sublabel tritt gewaltig aus dem Schatten, den frühere Produktionen des (Ost-)Berliner Labels hinterlassen haben. Sowohl musikalisch wie auch im Coverdesign sofort wiedererkennbar, weisen doch alle drei Werke die individuelle Handschrift der jeweiligen Macher auf und sind nichts anderes als blueprints einer der vielen möglichen Definitionen von Trance Dance.

Cosmic Baby legt hier endlich die Scheibe vor, die wir von ihm erwarten durften. Melodieverliebt bis Dir die Tränen kommen zaubert er aus sattsam bekannten Sounds stets neue bislang unerhörte Stimmungen und Bögen über treibende Futurhythm-Drums. Schreckt nicht vor female vocals (Felicia!) zurück und weiß, wie man's richtig macht. Versinkt nie in Lieblichkeit, erreicht immer diesen gewissen schwer beschreiblichen Punkt der Ekstase. Eine EP wie eine wilde, schöne Liebesnacht.

Dominic Woosy aka Neutron 9000 setzt die Linie seines "Ki-Oha-Girl" erfolgreich fort, beim Titeltrack der EP treibt der Rhythmus ordentlich unter dem fast 13-minütigen sphärischen Soundtrack dahin. Bleibt aber immer angenehm und abwechslungsreich. Hier gilt Trance = meditative Patterns, die durch Deinen Kopf kreisen, während Dein Arsch mitwackelt. "Open Your Mind" ist schon größer, modulierte Sequenzen, darüber ein dominanter rhythmischer Kratzton, darunter ein holziger Breakbeat-Groove. Punktatzug für die nichtsnutzige "Tekkkno"-Sequenz, die glücklicherweise nur kurz reinstümpert. Schade, ansonsten ist "Open Your Mind" ein Klasse-Track. "Zen Corridors" als CD-Bonus erzeugt harmonische Melancholie aus an sich eher schrägen Klängen. Slowgroover für 's private Chill Out.

Hinter Mindgear verbirgt sich einmal mehr Mijk van Dijk. Kaum zu glauben, zu wieviel Schönheit und Variationsreichtum der BASH-HarCore-Produzent fähig ist. Am auffälligsten ist das beim Chill Out-Mix auf der B-Seite: über rhythmischem Grillenzirpen baut sich ein woliges Klanggebäude auf, daß vor schönen Melodien nur so strotzt, immer treibender und rhythmischer wird, die Energie staut sich immer mehr, unerbittlich geht's nochmal bpm-mäßig in den Keller, aber don't panic, schließlich kommt sie doch noch, die ejakulierende Bassdrum. Groß! A1 groovt ungewohnt und kickend, mächtige Bassdrum und pumpender Bass treffen auf all die schönen Harmoniebögen. A2 beschränkt sich auf die härteren Aspekte des Tracks, Meng Syndicate- und F.U.S.E.-Zitate werden Hardclub-tauglich mit einer abgedrehten, debilen Synthi-Linie konfrontiert. Verweist noch am ehesten auf Mijk's BASH-Produktionen. Bemerkenswert: obwohl alle drei Mixe aus dem gleichen Klangfundus schöpfen, ähnelt doch keiner dem anderen auch nur im geringsten. So sollte das sein!

Cosmic Baby (*****) Neutron 9000 (*****) Mindgear (*****) B (**) MM

Speed Mental Hardcore OVER 15 (Overdrive)

Wieder so ein Teil zu dem man seine kleine nervende Schwester zersägt: konsequent eingesetzte Kreissägen, EBM-Geplapper und gut nach vorne gehender Hi-Hat lastiger Rhythmus (wie immer bei Overdrive), auf B1 ist eine andere Säge, diesmal etwas funkiger über Old-School-Telespielsounds, auch B2 sägt und sägt (mit Geldspielautomatgewinnergäusch als Break). Speed Mental Hardcore (wasn scheiß) solls sein, vielleicht ist das ganze auch als Ambienttrack für nervöse Epileptiker gedacht. B3 soll etwas netter klingen, drum sägts auch nicht, sondern trommelt relativ nichtssagend vor sich hin, das funktioniert nicht so recht, und so kommt die Säge im zweiten Teil wieder. Speed Mental Hardcore ist ein Name, daß diese Platte mit ihrer Mischbestimmung (weder Hardcore, noch Trance oder Ambient) eigentlich nirgendwo funktioniert. Schwächster Labelausstoß so far, eine Pause würde Overdrive nicht schlecht tun. A (****), B (**) VR

Bypass X-Skyscape EP

Der Generator läuft sich ein. Staubsauger all over the world, nicht besonders innovativ aber funktioniert "Residential Area" bietet, was auf dem Dancefloor klappt und Anwohner stört (für das duselige Gelaber "This must be played on high volume" (was den sonst Baby?) gibts Punktatzug) Innovativer Holy Lab Work, fröhlicher Sensolyte. "Feel The Force" lehnt sich beim Hypnotist Westbam Remix an, wirft aber noch ein paar Alarmgeräusche mehr ins Feld. (****1/2) VR

Mindscape - Blank (ESP)

Blank ist ein durchschnittliches ESP Produkt, am stärksten Image Nation mit Tranceflächen über Acidglubber und hübsch modulierenden Fiepstönen im zweiten Teil. Wenig spektakulär A2/B1 (mit etwas höherem Abgehfaktor), B2 "Speedy J beeinfluster Marschmusikacid. (****3/4) VR

Drome - Anachronism (Toxikktrakts)

Von ihrem Industrialimage hat sich Toxikktrakts nie befreien können, Cover, Namensgebung und alle Vocals sehen aus bzw. hören sich an wie finsterster Provinz EBM (der Titel Anachronism wirkt fast wie eine Persiflage), auch wenn das Produktionsniveau sich inzwischen in Richtung Durchschnitt hat, und vereinzelt sogar einige gute Ideen auftauchen. Als Konzeptwerk kann man den Drome als ein nicht uninteressantes Werk zum Thema Industrial-Trance auffassen, funktional ist es allerdings nicht sonderlich. Wo soll mans hören, wer solls spielen?

Am Ende werden soetwas doch nur einige Industrialisten erwerben, die sich für aufgeschlossenen halten, aber nicht in Disotheken gehen. (****) BH

Lab 01 (Labworks)

Der erste Output des neuen Labels von Holger Wick, der sich aus Muzic Research mehr oder minder ausgeklinkt hat, geht in Richtung Rhein-Main Variante von Post-Acid, Hard-Trance, bei der man spürt, daß die Roots im Industrial/EBM Bereich und nicht in House liegen. A1 ist ein guter Post-Acidtrack mit einigen dummen EBM-Stimmen, die schon bei Influence Recordings nervten, A2 ein flächiger Trance-track (ist sowas nicht vielleicht die modernste Form von Synthi-Pop, B1 ist experimenteller Track mit modulierendem kargem-monotonen Rhythmusgerüst und einigen Sequenzen, die an House Of God erinnern, B2 ein okayer Allerweltacidtrack. Insgesamt (****)

Lab 02 (Labworks)

In konsequenter Form werden auf den B-Seiten Tracks Speed-Metal-Gitarrensamples über ein Acidhousegerüst gelegt, und damit eine Fusion gelingt, die eine gewisse Energie aufweist, die ich lieber in irgendwelchen Südkurven und G-Blocks sehe, als in Clubs oder auf Raves, die aber die Gemüter all jener Kulturgeister inspiriert, die uns seit Monaten schon weismachen wollen, daß Techno im Grunde genommen nur eine andere Rock'n'Rollvariante ist. Prolopower rules! (Ohne Wertung)

techdance UK

Messiah/Beltram/Program 2 - There Is No Law Rmx (Kickin')

There Is No Law ist das beste Stück, was es gibt, wenn gerade mal wieder die Polizei wegen Ruhestörung eine Party kaputtbastet. Joey Beltram bleibt seinem alten Remix-Prinzip treu und das heißt: nichts grundsätzliches zu verändern und dies als Hommage an einen tollen Stil, weil sie in einen typischen Messiah Rahmen mit "Stop Running" Sample eingebaut ist und die Kitschschmuseversion mit dem handelsüblichen Krach tatsächlich konkurriert.. Die B-Seite zeigt mit Insane einen halb schrecklich/halb interessanten Messiah-Breakbeatversuch, der in den Pianopassagen nervt, aber doch in den Noisepassagen einen gewaltigen Abgehfaktor hat. (****) JL

Messiah - Temple Of Dreams

Messiah sind mit Abstand das beste Pferd im Stall von Kickin' und sie hatten mit ihrem aufgrund minutenlanger Sample-Gesangspassagen verbotenen "Temple Of Dreams" einen der faszinierendsten Clubhits im Berliner Planet so gegen Ende des letzten Jahres. Nach langen Verhandlungen gibt es allerdings die legale Version, die nicht ganz so schön ist, weil sie in einen typischen Messiah Rahmen mit "Stop Running" Sample eingebaut ist und die Kitschschmuseversion mit dem handelsüblichen Krach tatsächlich konkurriert.. Die B-Seite zeigt mit Insane einen halb schrecklich/halb interessanten Messiah-Breakbeatversuch, der in den Pianopassagen nervt, aber doch in den Noisepassagen einen gewaltigen Abgehfaktor hat. (****) JL

Peter Bouncer - Raving, I'm Raving (Shut Up and Dance)

Soll das also der Sommerhit dieses Jahres werden so wie im letzten Ladadladada. Superkitschiger Gesang des Peter Türstehers, der sich ganz nach dem diesem verdammten MTV Schweinehit anhört, der mich jetzt gerade nicht einfällt. Hat trotzdem was, das Teil und bohrt sich in jeden Kopf, auf jede gutgelaunte Zunge und geht dort nicht mehr heraus: Raving, I'm Raving. Dafür, so wir hören: Kid Paul, Westbam, Marcos Lopez, Alex Azary-dagegen: Sven Väth, Rok, Tanith. Unentschlossen (VR)

Masters Of Distasters - Condemned

Die Krachplatte und Abgeplatte des Monats, sowas nannte man mal Brett, und das brutalste, was aus dem labbrigen UK seit langer Zeit gekommen ist. Mädchenaugen leuchten hell: Damit wird der Tanith sie bestrafen. (****1/2) VR

TD 5 - Sonic Trance Vol. 1

Hinter TD5 verbirgt sich niemand geringeres als Tricky Disco, die hiermit ihre 5. Platte vorlegen. Schon immer hatte das Duo Newman/Wells eine ganz spezielle Auffassung zum Thema Trance, eben die Sonic Variante, die sich anhört wie eine Mischung aus einem Meng Syndicates Sonar System Nachfolge-track, Summtönen und kargen heftigen Beats und die tatsächlich als Drogenmusik erste Klasse ist, da tatsächlich ein Maximum an hypnotischer Wirkung erreicht ist.

Als klarer Rückschritt zu werten ist allerdings die B-Seite, die zeigt wie EBM mäßig Sonic Trance daherkommen, kann wenn man sich im Rahmen des Konzepts zu sehr auf die Industrial-Noises und Strukturen verläßt. Cosmic Tones (****), Cyber Trance (**) JL

Hippie, Homeboy, Funki Dredd - Turbulance (Rising High)

Starkes Comeback des Trios, die man nach all den mäßigen bis schlechten Nachfolgern ihres einzigen legendären Werks "Confusion" nun endlich wieder 12" vorlegen, die abgeht, u.a. weil man auf das ganze Hip-Hop Drumherum verzichtet. Turbulance macht seinem Namen alle Ehren, ist schnell und hysterisch, arbeitet mit verzerrten Girl-Vocals und pumpen gewaltig, obwohl der Innovationsgrad des Werks nicht unbedingt ganz vorne liegt. Gutes Break-Core Teil (****1/2) JL

B12-Redcell EP

Schon in der Vergangenheit waren B12 forschende Akteure, die softe Klänge in einem sehr experimentellen Gewand präsentieren, und damit oft genau die richtige Form fänden, wie man lange Nächte/Morgende in Houseclubs ausklingen kann. Wunderschön in diesem Zusammenhang auch die Redcell EP, die auf rotem Vinyl in limitierter 500er Auflage erscheint, mit dem sehr inspirierenden At the Edge. Die weiten Soundteppiche, die das pittoreske und melancholische dieser Tracks ausmacht, erinnern an Wave-Projekte wie in the Nursery, das wird um so deutlicher, wenn der House Beat fehlt (wie bei Soundtrack of a Strange ER). (****) JL

Church Of Ecstasy - C of E Remixes (Rising High/Hype9)

Newman/Wells haben diesen Remix extra für Mr. Ingmar Koch (Hype Records) gemixt, denn dieser sieht sich gerne in der Rolle des großen Förderers des Hardcore-Handwerks. Genau unter diesem Aspekt haben sich Newman/Wells noch einmal übertraffen. All das, was im Original noch ein wenig menschlich-fußballstadionmäßig klang, wird jetzt durch einen bratzigen Soundteppich weggeffegt (in dessen Hintergrund vollkommen hysterische Soulstimmen statt dem sakral anmutenden Chor des Original Mixes "HALLELUJAH" singen. Vollkommene Delirium-Musik, eine Hymne des Rausches, eine meiner All-Time-Liebblings-Drogenmusik. (*****), die bei der noch abgefahreneren und unzusammenhängenderen B-Seite eher noch mehr werden, nüchtern allerdings erheblich weniger. JL

Baby Ford - Fetish (Insumison/Transglobal/RTD)

Recht glanzvolle Rückkehr des Acid-Pop-Prinzen. Baby Ford mit der Underground-Meßlatte zu beurteilen, war schon immer falsch. Seit "Oochy Koochy" hat er es stets verstanden, den aktuellen Stand in den House-Clubs mit seinen individuellen Pop-Auffassungen zu kreuzen. So will auch "Fetish" nicht das Brett neu erfinden, sondern serviert Hardhouse in leicht verdäulicher und doch nicht fader Form. Track 1 dieser Maxi-CD lullt erst mal ein, um dann mit relativ gewöhnlichem, aber höchst funktionstüchtigem Bass zuzuschlagen. Peter singt gar hier und da stark verzerrt im Hintergrund, aber gemacht, kein Grund zur Beanstandung. Mix 2 und 3 liefern in etwa die gleiche Breakbeat/Subbass-Variation des ersten Mixes, hier mal wieder wirklich groovy statt britisch-hektisch, gut. Track 4 ist dann der Deephouse-Mix, um das Spektrum aller möglichen Stile auch umfassend zu dokumentieren, in dieser Form eher unnötig denn zwingend. "Fetish" scheint für Hardcore-DJs eher überflüssig, unter dem Pop-Aspekt betrachtet aber locker (*****) wert. MvD

Anders sieht es VR

Baby Ford hatte in seinem ganzen Leben ein einziges gutes Stück "Oochy Koochy", um dann gleich selbstmüßig mit der Gitarre auf der Bühne zu stehen und als Acid-Popheld abzunerven. Deswegen gab es in den letzten zwei Jahren berechtigterweise kaum jemanden, der noch mehr out war als Baby Ford, mal von Adamski abgesehen. Nun wird der verzweifelte Versuch gestartet, die Zeit einzuholen, naja und bis zum Frühsommer 1991 hat man das auch noch gerade so gepackt, allerdings keinen Schritt weiter. Merkwürdig anachronistisch wirken alle Gesangspassagen und als DJ bewies der gute Mann ja auch noch seine vollkommene Überflüssigkeit. Baby away! (**) VR

eON - Basketcase (Vinyl Solution)

Scheint so, als würde Ian B. nicht mehr an die schlichte Genialität seiner stilbildenden Frühwerke "Inner Mind" und natürlich "Spice" herankommen. Daß er Baby Ford's "Fetish" co-produziert hat, fällt wirklich nicht weiter auf und mit dieser neuen eON-12" rutscht er tief ins britische Mittelfeld ab. Abgedrehte Movie-Samples und hier und da ein typischer eON-Sound können die in der "Mentasm"-Soundgeneration verhaftete A-Seite nicht von ihrer Beliebigkeit befreien. Sounds und Samples, die lustig sein wollen, wirken hingerotzt und tönen eher ab als an. Der B1-Track startet mit "Spice"-Groove, bis dann der Brit-Break-Beat wieder jegliche Magie rausballert. B2 des White Labels klingt wie ein J.Saul Kane/Depth Charge-Remix, fehlt nur noch der Rap und wir hätten's mit relativ einfallreichem HipHop zu tun. Not my cup of tea... (****) MvD

FUTURE SOUND PRODUCTIONS

PRESENTS

PSYCHO SAFARI

MENTAL DARK - OPPRESSION
MAXI PS 0817-12 CD PS 0817-8



GENERATOR

RECORDS

BRAIN E - HEADCRASH E.P.
MAXI GEN 9105-12 CD GEN 9105-8

BYPASS X - SKYRAPE E.P.
MAXI GEN 9104-12 CD GEN 9104-8

BOY RECORDS

WELCOME TO TECHNOLOGY VOL. 2
BEST OF BOY AND GENERATOR +
UNVERÖFFENTLICHTE TRACKS!
LP 2805-1 MC 2805-4 CD 2805-2

MOSKWA TV - DYNAMICS & DISCIPLINE
BOY 2804-2

DIE KULTPLATTE DES FRANKFURT TECHNO.
NUN ERSTMALS AUF CD.
DAMIT FING ALLES AN!!!

NEW SCENE - WAVES
DIE ERSTE L.P. VON BOY RECORDS
ERFOLGREICHSTEM PROJEKT
LP 2803-1 MC 2803-4 CD 2803-2

TIME MODEM L.P. - TRANSFORMING TUNE
LP 2802-1 MC 2802-4 CD 2802-2

ABSURD - 92 E.P.
ERSTMALS DER AKT AUF CD
MAXI 8844-12 CD 8844-8

BOY MEGAMIX VOL. 2
MIXED BY BRAIN E
MAXI 8843-12 CD 8843-8

DUKE - ESCAPE FROM NEW YORK
MAXI 8842-12 CD 8842-8

O - SCREAM E.P.
MAXI 8841-12 CD 8841-8

CYBEX FACTOR - EXPERIMENT
MAXI 8840-12 CD 8840-8

DECADE V - NOSFERATU
MAXI 8839-12 CD 8839-8

FUTURE SOUND PRODUCTIONS:
P.O. BOX 538 D-6550 BAD KREUZNACH
PHONE 0671-84084-84 FAX 0671-84084-85

VERTRIEB: BERNHARD MIKULSKI
INDUSTRIEGEBIET BENZSTR D-6295 MERENBURG
PHONE 06471-5060 FAX 06471-50599

MUSIC SHOP

Versand möglich über folgende Adresse:

Platten

Kid Unknown - Nightmare/Mayhem

DSR - Miami-EP

Coco Steel And Lovebomb - Feel It (alle Warp/RTD)

Die Warp-Frühjahrsoffensive bestätigt die straighten Nightmares On Wax-Linie des einstmaligen stilbildenden Labels in Sachen Bleep und Clonk. Yo-Yo-Yo, it's DJ Nipper in the House, raise y'all hands y'all, 'n get down to da phonky beat, y'all. Kid Unknown is a brotha from da so-called Nightmares On Wax y'all, 'n he sure will rock y'all, brothas 'n sistas.

Nüchtern für uns. Geradezu versöhnlich stimmt da schon die B-Seite, klingt wie ein schlechter Breakbeat-Klon des ja nun wirklich sensationellen Second Wave-Tunes "Let The Groove Move". Auf "Mayhem-Dub" (B2) haben sie dann sogar die Vocals gestrichen, das geht in Ordnung.

DSR sampeln Ten City, aber wenn das auf "Trust City" dann schon der beste Moment bleibt, bleibt uns hier nur der Verweis auf das Original "Suspicion" von der "Foundation"-LP. "Exhume" und "We're Going Deep" bestehen durch unbeschreibliche Langeweile, lediglich der grindige Groove von "Babaloo" mit undefinierbarem (aber nettem) Noiseloop im Hintergrund macht die Platte akzeptabel. Erkläre mir nur jemand, warum das Stück nicht "Bla-bla-bla" heißt. Entwarnung für Latin Hip-Hop-fans: damit hat die "Miami-EP" wirklich nichts zu tun.

Den lustlosen "Original-Mix" (A1) von "Feel It" including Michael Jackson-Vocals sparen wir uns gleich mal. Dem Nightmares On Wax-Fan werden der "Kid Bachelor 5 am-Mix" (A2) und der "Beatnik-Dub" (B1) der Coco Steel And Lovebomb-EP gefallen, die schön sparsam arrangiert sehr NOW-mäßig grooven. In die gleiche Sparte fällt auch "Touch It", wengleich mir das Flora Purim-Vokalreplikat nur höchst unangenehm auffällt. Bleibt zu bemerken, daß der Nightmares On Wax-Sound für Warp die bestimmende Richtlinie ist und LFO zu Exoten auf dem Label geworden sind, daß sie zusammen mit Tricky Disco groß gemacht haben.

Kid Unknown - B2 (****) B1 (****) A (ohne Wertung)
DSR - Babaloo (****) Rest (*)

C. S. & LB - A2/B1 (****) A1/B2 (**) MM

Sungods - A Vision (Rough Mix/RTD)

Hoffnungslos überproduzierte englische Eintopf-Scheibe: allet rin wat Beene hat. Ähnlich verhielt es sich schon mit dem Erstling "Ascension", der alle Clubtrends in 5 Minuten abwickeln wollte. "A Vision" ist zumindest viel explosiver und schwelgt verschwenderisch in feinsten Harmoniebögen. Will KLF sein, ohne die Cauty/Drummond-Ironie zu besitzen. Leider haben sie überall den Allerweltsrapper und den female Schreihals dabei, weil das gerade noch so schön verkaufsträchtig ist. Eingentlich gefällt mir der Track musikalisch ziemlich gut. Aber die Sungods buttern marktschreierisch und wenig geschmackvoll all das rein, was Frontpage-Redakteure die gute Laune schnell vertreiben hilft, deshalb höchstens (**). MM

SL2 -

XL Recordings haben wohl die böse Vision gehabt, daß aller Label-Output fürderhin so klingen möge, wie die Tracks, die Prodigy in die Charts gebracht haben und so animiert es denn auch "Make Some Noise" und "Keep It Cool" über freundlich-frischem Party-Breakbeat bei dem AA1 Track "Changing Tracks", relaxter Ethno-Techno AA2 "Bassquake" (sowas taugt auch als Yuppie-Bar-Hintergrundmusik, noch nerviger wird es auf der Titel-Seite Gute-Laune-Reggae-Techno mit afrikanischer Schunkelmucke und offensichtlichem AbbaSuper-Trooper Sound Sample. Gewissermaßen das Gesamtprogramm des Club Meditaranee auf einer 12". Sekräterinnenhouse (*) ("Tsch find des mal wieder voll scheiße, daß ihr ausgerechnet so ne duftige Scheibe wie die SL2 verreißt. Die macht doch escht Fun! Und meine Freundin hat auch rischtisch druff abgetanzt. Was habt ihr eigentlich gegen Fun, hä?").

Coco Steel And Lovebomb - Feel It (Warp)

Nichts großes mehr aus Sheffield Clubgrooves, die nur an einigen Stellen noch aufblitzen lassen, weswegen Warp einmal eins der wichtigsten Label überhaupt war. Der Track hört sich genauso an wie der Bandname (bloß von Bombs ist nicht viel zu merken), tribale Percussions und ein wenig spektakulärer "feel it" Sample, und wie das bei dergleichen Kram so ist gibt es natürlich auch noch einen Kid Bachelor 5 am Mix und einen Touch it African Dub. Distinguerte Cocktaillbarbesitzer: aufgepaßt hier ist Eure Hintergrundmusik!!! Ratlose Trance-Sampler-Compiler, denen noch gerade ein Track fehlt: dieser geht, wenn man nur ungenau genug ist. (**) JL

Altern8 - E-Vapor-8 (Rough Trade)

Die beiden atemmaskenbehängten Hampelmänner wurden ja immer als britischer Hardcore promotet, weswegen dann irgendwann als deutliche Abgrenzung Tanith den zum Allgemeingut gewordenen Terminus "Hartcore" ins Leben rief. Also wenn man die Härte des d/t/tt als Gradmesser nehmen will ist diese 12" bestefalls Har-core. E-Vapor-8 ist ein Popsong wie er selloutmäßiger, berechnender (wie schon der saudumme Name) kaum sein kann, "Armageddon" versucht Boden gut zu machen, unterscheidet sich im wesentlichen nur dadurch das er hektischer und nervöser ist. Und auf der B-Seite gibt dann nochmal den Vorjahreshit, an dem alles so gänzlich überholt klingt, daß einem die Schnelligkeit der Musikentwicklung mal wieder so richtig bewußt wird. (*) JL

Yon EP (Triple Helix Rec.)

Nichts mit dem Berliner DJ Jon(zon) zu tun hat dieses Breakbeat-Epos des Automation-Labels Triple Helix, das seinen Wirkungskreis zu erweitern sucht. Am gelungensten und flottesten noch Trouble (A1), das so schnell ist, daß die Breaks durch die pure Geschwindigkeit überdeckt werden. "Super Deff Creator" ist wohl soetwas wie der Triple Helix Dominator, und dagegen ein kleines hysterisches Zwergenmännchen (nicht unsympathisch, aber läppisch). B1 ist Müll mit 799 Samples und Fußballtröten und nennt sich lustigerweise Dance Tranze (sorum fast schon wieder ein gelungener Zynismus). Mit interessanten Fliepsgeräuschen und Percussions beginnt B2 "Sweat the Light", bis ziemlich nervige Gesangsparts einsetzen, und der Track vollkommen verflacht. Trouble (****1/2), Rest (****) JL

techdance

Proteus 1 - Fantasy/Amnesia (Incognito)

Amnesia relaxter Frühsommerhouse mit fröhlichem Pfeifen, Fantasy mit mehr Groove und teilweise etwas nervigem Sirren, das sich wie ein abgespekter Mentasm-Sound anhört. Klingt weit weniger bedrohlich als alles europäische in dieser Art, aber man weiß gar nicht so genau obs so gemeint ist. Amnesia (****), Fantasy (***3/4) JL

Blake Baxter - Mix Records White Label

Mix Records ist Blake Baxters eigenes Label und der erste Output liegt hier als White Label vor. Auf der A-Seite ein etwas schleppend-düsternes Acid-Stück, das anfangs ziemlich stinknormal vor sich hinblubbernd bis in die Mitte einige verzerrte Tonleitern eingespielt werden, die das ganze recht experimentell-noise lastig werden lassen. Erheblich spannender die B-Seite, ein chaotisches Meisterwerk der Rhythmiik, mit merkwürdigen Breaks und sehr seltsamem Quetschen. A (****1/2) B (****1/2) JL

Overmow EP (Shockwave)

Shockwave stand schon immer für Soundinnovation und die Overmow EP ist ein weiteres sehr positives Beispiel für neuen Sound aus Detroit, der aber nicht so obertypisch daherkommt. No Sound z.B. ist ein Track der aus Stöhnen und Videogamesounds im besten 9-10-Boy Stil daherkommt, auch die anderen Tracks entsprechen so gar nicht dem Detroit-Standardstyle, arbeiten sie doch mit einem sehr eigenen Breakbeat, der auch auf dem Dancefloor noch einiger Gewöhnung bedarf. (****1/4) JL

1890

Das Vol. 1 war ja damals ein ziemlich
Renner in den Clubs, während das Vol. 2 ein
ziemlicher Flop wurde. Beim Vol. 3 dürfte
der Erfolg irgendwo zwischen 1 und 2 lie-
gen, die A-Seite bietet Amihouse
der langweiligen Sorte, das hier bis auf
eine Minderheit keine grosse
Anhängerschaft hat, vielversprechender
hingegen hört sich die B-Seite an da wer-
den über einen orthodoxen Housebeat
schön verquere Sounds gelegt, so das das
ganze klingt wie Chicagohouse in seinen
besten, nämlich wild experimentierenden
Zeiten. Leider hat Cajmere vergessen die
BpMs der Zeit anzupassen so das man auf
+8 noch mit dem pitchten seine Mühe hat.
A-Seite (****)
B-Seite (****1/2) TT

A-Seite (***)
B-Seite (****1/2) TT

AUSTRIAN AIRLINES

AUF DIE KNIE!

Im Vertrieb der SPV GmbH
Postfach 72 11 47 • 3000 Hannover 72



3PHASE, feat. DR. MOTTE
Open your Mind



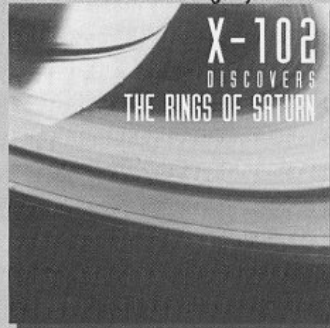
EFA, MS 11842, SPACE TEDDY

3PHASE, feat. DR. MOTTE
Der Klang der Familie



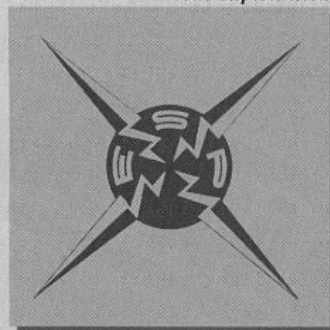
EFA, MS/CD 01732, TRESOR Rec.

X-102 Discovers the Rings of Saturn



EFA, DO 12"/CD 01733, TRESOR Rec.

THE NIGHTTRIPPER
Tone Exploitation



EFA, MS/CD 13340, E.S.P. Rec.

INGATOR II
Skyscratch/The UR Remixes



EFA, MS/CD 01731, TRESOR Rec.

EFA DANCE

marked by: EFA-Berlin

Vertrieb: EFA-Medien GmbH



Frontpage Charts

1. Masters Of Disasters - Condemned
2. I.S.Q. - Moskito
3. Brainstrom E.P.
4. Forcemassmotion Rmx (Rabbitt City)
5. Hypnotist - This House Is Mine Rmx
6. Todd Terry - Sound Design
7. PCP - The Mover
8. Dragonfly - Nosebled
9. Life After Mutation EP (Hard Wax)
10. TD5 - Sonic Trance Vol. 1
11. Hippy, Homeboy, Funki Dredd - Turbulance
12. Sound Of Rotterdam Vol. 1
13. Marusha - Ravechannel Rmx
14. Blake Baxter - Mix Records White Label
15. Aqua Viva - White Label
16. Armando - 100 % of Disin ' You
17. The Edge Vol. EP
18. Signs Of Chaos E.P. (Rising High)
19. Peter Bouncer - Raving, I ' m Raving
20. 92 - The Mob Rules
21. Noissee Boyz - Qadaverb
22. Cosmic Baby GTD Rmx
23. Ongaku - Mihon 3
24. Microglobe - High On Hope
25. Paolo Zerletti - Power
26. Program 2 - EP from Hell
27. Leo Anibaldi E.P.
28. D-Shake - Night and Day
29. B12 - Redcell EP
30. X-102 - Rings Of Saturn

Ab der nächsten Ausgabe bringt Frontpage wieder alle wichtigen deutschen und internationalen DJ Charts

Frontpage Impressum

Herausgeber:
Frontpage Verlagsges. mbH
Waldemarstr. 37
1000 Berlin 36
Tel. 030 - 614 90 09

Redaktion:
Juergen Laarmann (V.i.s.d.P.)
Tanih Thanathos, Mijk van Dijk, Victor Riss
Meike Moeves, Technohead, Stefan Schwanke

Geschäftsführung:
Arne Ludorf

Grafik:
Alexander Bramczyk

Druck:
Movimento
1000 Berlin 36

Alle Angaben ohne Gewähr. Keine Haftung für unverlangt eingeseandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die der Herausgeber. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages

Zahnräder, Ambosse...?

Zum Design des Frontpage 2.01

Das Techno-Image der Gründerzeit lehnte sich stets an einen Industrialkontext an. Zahnräder, Ambosse. Ableger dieser Generation waren auch alle Visuals die an Militärtechnik erinnern (siehe Front 242), dieses Image prägte EBM/Techno über Jahre und ist auch bis heute nie verschwunden, obwohl es tatsächlich ein hoffnungsloser Anachronismus ist. Ein Zahnrad verhält sich zur Gegenwart, wie eine Trommel zum digitalen Mischpult, mit dem heute gearbeitet wird. Ein anderes wichtiges Technoimage der Gegenwart erwächst nach wie vor einem strikten 70er Jahre SciFi-Raumschiff-Enterprise-Art-Konzept. Das meistverbrauchtete Wort ist „Space“ (-club, -agency, -beer, -teddy), das trotz aller Präsenz bei Neugründungen noch eine gewisse Faszination und Produktversprechen enthält (- abspace?!?). Tausende von Band-, Projekt- und Titelnamen wurden danach konzipiert, wie ein neues Raumschiff heißen könnte. Insbesondere nachdem Raumfahrt Normalität ist, oder schlimmer noch, sich als teurer, ineffizienter Schnickschnack und Umweltterror herausstellt, ist dieses Erscheinungsbild nun allmählich in die Jahre gekommen. Zumal der Vergleich mit Computerkids, die an neuen Sounds herumbasteln zu Astronauten, die neue Welten oderwasweißich entdecken, auch schon reichlich überstrapaziert ist. Eine nette und anfangs sogar faszinierende neue Variante, gab es zu Acid-Zeiten - bis man das Apfelmännchen oder hieß es Mandelbrötchen-Design bis zum Exzess überstrapazierte und damit zuletzt auch nur noch nerven konnte. Unter anderem deswegen hat es eine entsprechende Grafik-Gegenbewegung gegeben, insbesondere durch die Ambienthouse-Visuals. Runde Blubberschriften, floatende Formen, Naturmotive (beliebt bei Plattencovern aller Art: hochvergrößerte Mikroskop-aufnahmen).

Doch wie soll das neue Frontpage aussehen? Ungefähr so, wie ein Plattencover von „The Orb“? Frontpage war schon immer eine Zeitschrift, die mit neuesten technischen Mitteln hergestellt wurde, und deren Hauptziel Aktualität, Vollständigkeit und Genauigkeit in den Analysen ist. Die Techno-Bilder mit denen wir leben (sowohl wir Zeitungsmacher als auch die Produzenten der Musik die wir behandeln), sind keine Zahnräder, SpaceShuttles oder Blümchen am Wegesrand, sondern Disketten, Festplatten, Digitalanzeigen und Bildschirmfenster von Mischpulten, Synthesizern oder Telefonen und Faxen. Fehlermeldungen wie Papierstau, System-Error und Neustart sind unser Leben, ebenso wie der gesamte Produktions- und Kommunikationstrash, der jeden Tag anfällt.

Der Gestalter des neuen FrontPage, „D(sign)Jay“ czyk von MD+ hat mit dieser Ausgabe begonnen, unsere tägliche Technowelt im Magazin neu zu visualisieren. Seine Schriften sind die HouseSchrift (Alexander Branczyk) und ORC-A für die Überschriften, die Correspondence Sans (Erik Spiekermann).

Neustart!

REALITY HAS ALWAYS BEEN TOO SMALL FOR HUMAN IMAGINATION

THE ORB
BELTRAM
THE SHAMEN
BELOVED
NEUTRON 9000
and more . . .

DOUBLE ALBUM/ CD
compiled by
dj hell & beate

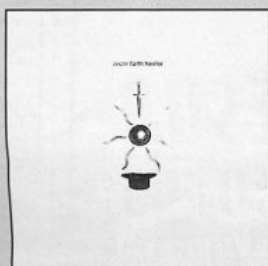
LOGIC
LOGIC

LOGIC TRANCE

recoil **bloodline**

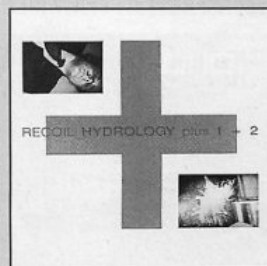


CD · LP · MC



recoil faith healer
Die neue Maxi-CD
mit 7 Mixen!
12" CD 7"

recoil hydrology
Das 1. Album
(CD incl. 1 & 2)
CD LP



Ein Mute Produkt · Im Vertrieb der Intercord Ton GmbH

X-102

DISCOVERS
THE RINGS OF SATURN

licensed from

UR
UNDERGROUND
RESISTANCE



UR&Vision, EFA, Duet/CD 1727



Ingator II, EFA, MS/CD 1731



Eddy Fowlkes, EFA, LP/CD 1729



3Phase, EFA, MS/CD 1732
featuring Dr. Motte

UR&Vision, EFA, Duet/CD 1733



Blake Baxter, EFA, LP/CD 1728



System 01, EFA, MS/CD 1730



Final Cut, EFA, LP/CD 1734
featuring Jeff Miller

DETROIT
TECHNO
BERLIN

TRESOR
Records

im Vertrieb von

EFA

Fax 030-618 93 02

